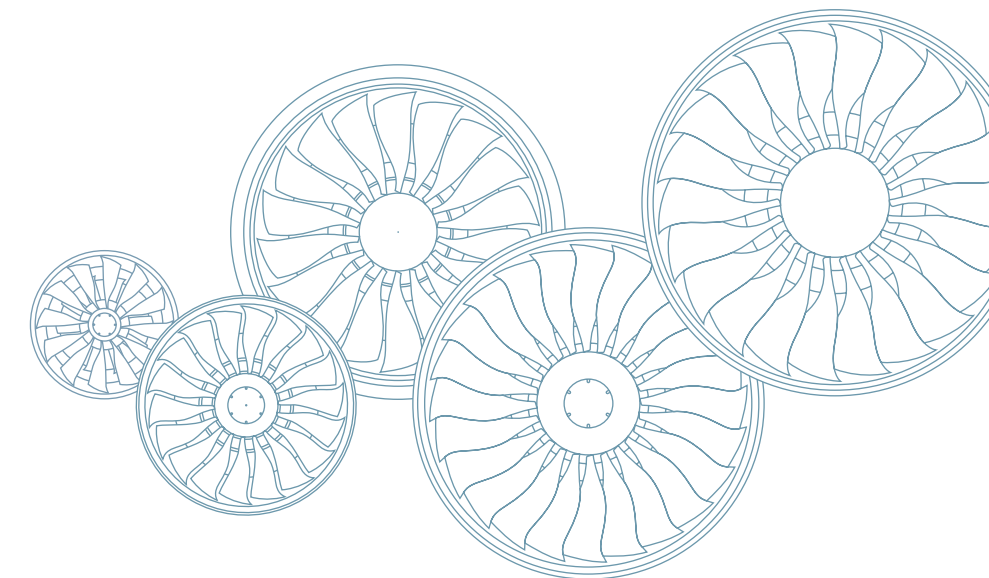




Wir gestalten die Zukunft der Luftfahrt

Nachhaltigkeitsbericht 2011





Der Vorstand der MTU Aero Engines Holding AG (von links):
Reiner Winkler, Vorstand Finanzen, Personal und IT, Dr. Rainer Martens, Vorstand Technik und Umweltschutzver-
antwortlicher, Dr. Stefan Weingartner, Vorstand Zivile Instandhaltung, und Egon Behle, Vorsitzender des Vorstands.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Triebwerksprogramm hat eine Laufzeit von vielen Jahrzehnten. Erst nach zehn bis fünfzehn Jahren rentieren sich die Aufwände für die Entwicklung. Nachhaltigkeit ist damit ein elementarer Kerngedanke für Unternehmen der Triebwerksbranche.

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht, den die MTU in ihrer fast 80-jährigen Firmengeschichte vorlegt. Vielleicht liegt es daran, dass wir Nachhaltigkeit bislang für selbstverständlich gehalten haben. Denn zu berichten haben wir genug, sei es über dauerhafte Werte, die wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen geschaffen haben, sei es über Maßnahmen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz, sei es über solide wachsende Finanzdaten oder sei es über innovative neue Technologien und Programme, die das Fliegen künftig immer effizienter machen sollen.

„Wir gestalten die Zukunft der Luftfahrt“...

...ist das Motto unseres Leitbildes, das wir uns 2009 gegeben haben. Auch dieser Satz trägt das Thema Nachhaltigkeit bereits in sich. Denn wesentlich für die Zukunft, vor allem der zivilen Luftfahrt mit einem jährlichen Wachstum von rund fünf Prozent, wird es sein, wie wir Belastungen für die Umwelt immer weiter reduzieren.

Im Jahr 2011, über das dieser Bericht geht, lag die Zahl der weltweit fest bestellten Neuflugzeuge bei 8.257. Das sind Passagier- und Frachtmaschinen, die in den nächsten zehn Jahren ausgeliefert werden, doch der Bedarf liegt noch weit höher. Bis zum Jahr 2022 rechnet Airbus in seiner „Global Market Forecast 2011-2022“ insgesamt mit fast 28.000 neuen Flugzeugen. Diese Flugzeuge werden unseren Luftraum nutzen, Kraftstoff verbrauchen, CO₂, NO_x und andere Emissionen ausstoßen. Lärmreduzierung und der Schutz von wertvollen Ressourcen, die für die Produktion gebraucht werden, sind weitere wichtige Themen. Die vordringliche Aufgabe für uns als Triebwerkshersteller sind daher Treibstoff- und Materialverbrauch sowie Emissionen unserer Produkte zu senken.

Die MTU trägt dazu bei durch die Entwicklung und Produktion neuer Technologien, die schon heute zum Einsatz kommen, wie etwa in der PurePower™-Triebwerksfamilie des MTU-Partners Pratt & Whitney, die mit schnelllaufender Niederdruckturbine und Teilen des Hochdruckverdichters von der MTU ab 2014 im Liniendienst fliegen wird. Die MTU trägt dazu aber auch durch selbst entwickelte Reparaturen bei, die die Lebensdauer wertvoller Triebwerksteile verlängern. Und die MTU trägt dazu bei, indem sie auf den Erhalt der Arbeitskraft ihrer Mitarbeiter setzt und an ihren Standorten umwelt- und ressourcenschonende Produktionsmethoden einsetzt.

In unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht berichten wir über die deutschen MTU-Standorte und decken damit nach Mitarbeiterzahlen rund 90 Prozent des Unternehmens ab. Der Bericht bezieht sich auf unsere Produktionsstätten, also das was sich innerhalb der Werkszäune abspielt und worauf wir unmittelbaren Einfluss haben. Mit unseren Produkten und mit stetiger Verbesserung in der Wertschöpfungskette gehen wir im Geschäftsleben jedoch weit über diese Grenzen hinaus.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Egon Behle
Vorsitzender des Vorstands

Reiner Winkler
Vorstand Finanzen, Personal und IT

Dr. Rainer Martens
Vorstand Technik und
Umweltschutzverantwortlicher

Dr. Stefan Weingartner
Vorstand Zivile Instandhaltung

Grundlagen der Berichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht 2011 der MTU Aero Engines

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2011 „Wir gestalten die Zukunft der Luftfahrt“ ist der erste Bericht der MTU Aero Engines, der über die Corporate Responsibility-Strategie der MTU und deren Verankerung im Unternehmen informiert. Er ergänzt die bisherige Unternehmensberichterstattung wie den Geschäftsbericht, den Personalbericht und die Umwelterklärungen für einzelne Standorte. Der Nachhaltigkeitsbericht soll in Zukunft regelmäßig erscheinen. Für die Struktur und den Aufbau der ersten Ausgabe haben wir uns am Leitbild der MTU orientiert, das wichtige Aussagen zu allen Handlungsfeldern von Corporate Responsibility liefert.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir bei gemischten Personengruppen auf geschlechtsbezogene Doppelbezeichnungen (zum Beispiel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, Mitarbeiterinnen“). Die männliche Form der Bezeichnung steht als Sammelbegriff.

In Übereinstimmung mit GRI

Der Nachhaltigkeitsbericht für 2011 wurde in Übereinstimmung mit dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI G3.1) erstellt. Die Gliederung der Kapitel und Kennzahlen orientiert sich an den GRI-Richtlinien. Für den ersten Bericht haben wir uns auf ausgewählte Kern-Indikatoren aus allen Handlungsfeldern konzentriert, die die wesentlichen Aktivitäten der MTU auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit aufzeigen. Der Bericht erfüllt die Anforderungen für die Anwendungsebene B.

Geltungsbereich

Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2011 (1. Januar bis 31. Dezember 2011). Aus Gründen der Vollständigkeit oder aus Verständnisgründen werden zum Teil auch Aktivitäten aus dem vorangegangenen Jahr genannt und erläutert. Der erste Bericht umfasst die deutschen Standorte der MTU, da damit der wesentliche Teil der Unternehmensgruppe abgedeckt wird (2011: rund 86 Prozent der Gesamtbelegschaft). Die drei deutschen Standorte umfassen den Geschäftssitz der MTU Aero Engines in München sowie die Standorte der MTU Maintenance Hannover in Langenhagen und der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg in Ludwigsfelde bei Berlin. Zukünftig sollen die Berichtsgrenzen sukzessive erweitert werden. Weitere Tochtergesellschaften und Joint Ventures befinden sich im Ausland, sie sind daher nicht Gegenstand des Berichts.



Die MTU Aero Engines-Zentrale in München.

Datenerhebung und Berechnungsmethoden

Sämtliche Daten und Informationen wurden von den zuständigen Fachabteilungen mit repräsentativen Methoden für den Berichtszeitraum ermittelt. Umweltkennzahlen werden dezentral über die Umweltmanagementsysteme an den Standorten erhoben und dann nach abgestimmten Kriterien zentral konsolidiert. Die Personalkennzahlen werden zentral am Hauptsitz des Unternehmens in München mit einem elektronischen Personalmanagementsystem erfasst und ausgewertet. Alle anderen Daten werden bei den Bereichsverantwortlichen angefragt und zentral zusammengefasst.

Externe Bestätigung des Berichts

Bisher erfolgt keine externe Prüfung oder Bestätigung der CR-Berichterstattung. Der wesentliche Teil der Unternehmensprozesse, die die Grundlage der Datenerhebung für die CR-Berichterstattung bilden, sind zertifiziert. Eine Übersicht über die Zertifizierungen der MTU Aero Engines ist im Internet veröffentlicht:

<http://www.mtu.de/de/company/quality/certification/>



Das Hauptgebäude der MTU Maintenance Hannover.

Weiterführende Informationen

Der Bericht kann nicht über alle Aktivitäten der MTU im Bereich Nachhaltigkeit informieren. Weiterführende Informationen, Ergänzungen oder Vertiefungen finden Sie im Internet unter:

<http://www.mtu.de/de/company/sustainability>

http://www.mtu.de/de/technologies/future_technologies

http://www.mtu.de/de/career/career_at_mtu

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der MTU Aero Engines wider und basieren auf Informationen, die der Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse der MTU Aero Engines und Entwicklungen betreffend die MTU Aero Engines können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Die MTU Aero Engines übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.



Verwaltungsgebäude der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg.

Unternehmensprofil

Die MTU Aero Engines

Die MTU Aero Engines ist Deutschlands führender Triebwerkshersteller und gemessen am Umsatz einer der großen Branchenakteure der Welt. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt zivile sowie militärische Triebwerksmodule und -komponenten. Diese kommen in Flugzeugen und Hubschraubern sowie stationären Industriegasturbinen zum Einsatz. Der zweite große Geschäftsbereich ist die Instandhaltung ziviler Antriebe; hier ist das Unternehmen gemessen am Umsatz der größte konzernunabhängige Anbieter weltweit.

Mit ihren Produkten für die zivile Luftfahrt ist die MTU in allen Schub- und Leistungsklassen vertreten. Die Bandbreite erstreckt sich von Großraumflugzeugen wie dem neuen Airbus A380 oder der Boeing 747 über große Passagierflugzeuge wie der Airbus A320-Familie bis hin zu Kurzstreckenflugzeugen und Business Jets. Im militärischen Bereich spielt die MTU auf nationaler Ebene als Systempartner für fast alle Flugtriebwerke der Bundeswehr eine entscheidende Rolle. Zudem steuert das Unternehmen zu allen bedeutenden europäischen Militärprogrammen, darunter den Antrieben

für den Tornado, den Eurofighter/Typhoon und den Militärtransporter A400M, wichtige Komponenten und Systeme bei.

Mit ihren Technologien ist die MTU ein Schrittmacher für die gesamte Luftfahrtbranche: Niederdruckturbinen und Hochdruckverdichter „made by MTU“ gehören zu den fortschrittlichsten ihrer Klasse. Die MTU arbeitet maßgeblich an wichtigen europäischen Technologieprogrammen mit. International kooperiert der deutsche Branchenprimus mit allen großen Triebwerksherstellern der Welt und hat sich als unverzichtbarer Partner empfohlen.

Die MTU Aero Engines ist mit ihren Tochtergesellschaften weltweit in allen wichtigen Märkten und Regionen vertreten. Hauptsitz des Unternehmens und größter Standort ist München.

Der größte Betrieb für die Instandhaltung ist die MTU Maintenance Hannover. Sie betreut mittlere und große zivile Triebwerke, bietet Serviceleistungen wie Kundens Schulungen und einen 24-Stunden-Service an. Auf kleine Triebwerke und Industriegasturbinen ist hingegen die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg spezialisiert.



Im wachstumsstarken asiatischen Markt hat sich die MTU in zwei Ländern mit Partnern in Joint Ventures zusammengeschlossen: Die MTU Maintenance Zhuhai ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit China Southern Airlines, der größten Fluglinie des Landes. Die Airfoil Services in Malaysia ist ein Joint Venture mit der Lufthansa Technik und repariert Niederdruckturbinen- sowie Hochdruckverdichterschaufeln.

In Nordamerika, dem größten Triebwerksmarkt der Welt, ist die MTU mit drei Tochtergesellschaften vertreten: Die MTU Aero

Engines North America in Rocky Hill, Connecticut, entwickelt Komponenten, Module und Instandhaltungsverfahren. An der kanadischen Westküste operiert die MTU Maintenance Canada. Von Atlanta, Georgia, aus vermarktet, vertreibt und betreut die dritte amerikanische MTU-Tochter, Vericor Power Systems, Marine- und Industriegasturbinen.

Die MTU Aero Engines Polska ist das jüngste Tochterunternehmen. Am Standort in Rzeszów im Südosten Polens werden seit April 2009 Triebwerksteile entwickelt, gefertigt und repariert.

Fakten und Kennzahlen zum Konzern auf einen Blick (Stand 31.12.2011)

Rechtsform und Eigentümerstruktur	MTU Aero Engines Holding AG Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht Das Unternehmen ist im Börsensegment MDAX gelistet. Am 31.12.2011 hielt die MTU 6,1 Prozent eigene Aktien. Damit waren gemäß Definition der Deutschen Börse AG 93,9 Prozent im Streubesitz. Institutionelle Investoren hielten etwa 87 Prozent, Privatanleger rund 7 Prozent. Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß §25 Abs. 1 WpHG sind zugänglich unter: http://www.mtu.de/de/investorrelations/mtu_share/shareholder_structure
Zentrale	München/Deutschland
Vorstand	Egon W. Behle (Vorsitzender des Vorstands) Reiner Winkler (Vorstand Finanzen, Personal, IT) Dr. Rainer Martens (Vorstand Technik) Dr. Stefan Weingartner (Vorstand Zivile Instandhaltung)
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus je 6 Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer unter dem Vorsitz von Klaus Eberhardt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung.
Mitarbeiter	8.202
Umsatz	2.932,1 Millionen Euro
Bilanzsumme	3.738,6 Millionen Euro
Eigenkapital	906,1 Millionen Euro



Das Leitbild der MTU



Ausrichtung und Unternehmenskultur

Ein Unternehmen, will es langfristig erfolgreich und nachhaltig wirtschaften, braucht eine Strategie mit klaren Zielen und machbaren Visionen. Daraus leitet sich das unternehmerische Handeln ab – für jeden einzelnen jeden Tag. Wichtig ist aber nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg dorthin, das Wie. Und genauso wichtig ist es, dass jeder die Strategie und Ausrichtung des Unternehmens kennt und verinnerlicht – jeder einzelne der weltweit rund 8.000 Mitarbeiter der MTU. Die MTU hat daher 2009 ein für alle verbindliches Leitbild im gesamten Unternehmen etabliert. Es vermittelt die Werte, die das Unternehmen prägen, und macht deutlich, wofür es als Arbeitgeber, Auftrag-

geber, Auftragnehmer, Steuerzahler und Unternehmensbürger steht und welches Verhalten es von seinen Mitarbeitern erwartet. Es regelt den Umgang im geschäftlichen wie gesellschaftlichen Miteinander. Es gibt Orientierung für alle, für die Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand. Es schafft eine einheitliche Unternehmenskultur, die geprägt ist von Verantwortung, offener und vertrauensvoller Zusammenarbeit, Wertschätzung, Vielfalt und Fairness.

Das Unternehmensleitbild der MTU ist kein statisches Gebilde. Denn so wie die MTU sich stetig weiterentwickelt, sich neuen ökonomischen und ökologischen Anforderungen stellt und Herausforderungen im Wettbewerb sucht, um sich für die Zukunft zu rüsten, lebt auch das Leitbild. Daher wurde es in-

zwischen weiterentwickelt und gründlich überarbeitet. Über dem Leitbild steht die gemeinsame Vision: „Wir gestalten die Zukunft der Luftfahrt“. Die MTU ist in der Branche technologisch führend. Sie sorgt für den Schub am Himmel mit innovativen, ökoeffizienten und zuverlässigen Produkten. Damit die drei Buchstaben auch weiterhin Hightech der besonderen Art bedeuten, entwickeln wir uns ständig weiter, suchen wir nach den besten Lösungen und talentiertesten Kräften.

Das Leitbild gliedert sich in fünf Säulen:

- Produkte, Technologie und Wachstum
- Zusammenarbeit und Verhalten
- Mitarbeiter und Führung
- Partner, Kunden und Aktionäre
- Umwelt und Gesellschaft.

Zur Vermittlung der Leitsätze im Unternehmen entstand ein Bild, das auch unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht illustriert, und in dem Standorte, Produkte, Technologien, Services, Kunden, Partner und Mitarbeiter szenisch dargestellt sind. Es zeigt die MTU-Welt in all ihren Facetten und Farben. Im Detailreichtum der Zeichnung spiegelt sich das vielfältige Unternehmen MTU wider.

Jedes Jahr leiten wir einen Schwerpunkt aus unserem Leitbild ab, den wir intensiv verfolgen und im gesamten Unternehmen umsetzen. Für das Jahr 2011 lag dieser Schwerpunkt auf Fehlerkultur. Im Leitbild heißt es dazu unter „Mitarbeiter und Führung“: „Wir nutzen Chancen, wägen Risiken ab und gehen mit Fehlern konstruktiv um. Klares Feedback ist die Basis für gemeinsamen

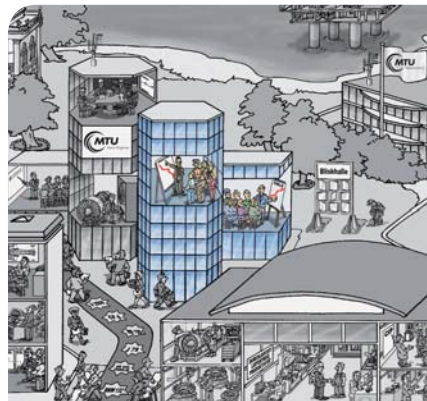
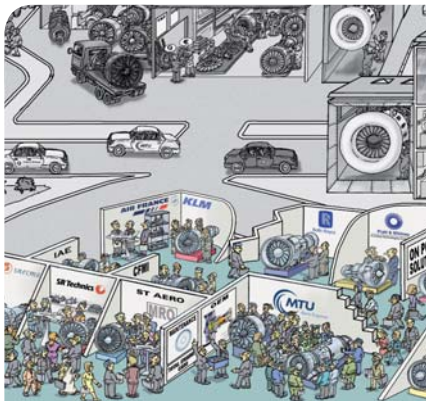
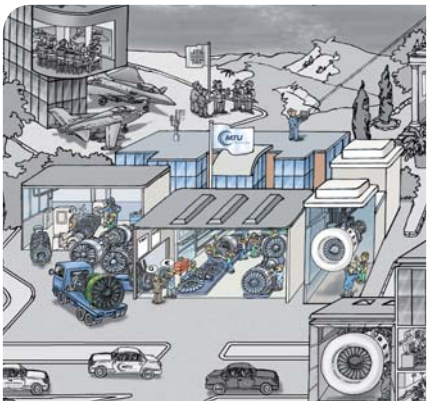
Erfolg.“ Jeder Fehler soll dort erkannt und gemeldet werden, wo er entsteht. Denn wenn die Fehlerursache bekannt ist, können Maßnahmen entwickelt und eingeleitet werden, um sie zu beheben und in Zukunft zu vermeiden. Fehler zu machen, ist menschlich, sie zu verschweigen unternehmensschädlich. Die weiter entwickelte Fehlerkultur wurde darüber hinaus auch in den Unternehmenszielen 2011 verankert.

Führungskräfte und Mitarbeiter, zuerst in der Produktion, dann auch in der Verwaltung, nahmen nach und nach an umfassenden Schulungen teil. Denn das neue Konzept ist nur dann langfristig erfolgreich, wenn alle Vorgesetzten es aktiv mittragen und es im gesamten Unternehmen gelebt wird. Die neue Fehlerkultur wird seither auf weitere

Bereiche des Unternehmens ausgeweitet und in das Ausbildungskonzept der MTU für die deutschen Standorte integriert. Nur in einem offenen, verständnisvollen und von Vertrauen geprägten Klima können wir Fehler erkennen, analysieren, aus ihnen lernen und sie künftig vermeiden.

Die fünf Leitsätze der MTU Aero Engines

Partner, Kunden, Aktionäre Leitsatz: Die MTU schafft dauerhafte Werte für Partner, Kunden und Aktionäre.	Umwelt und Gesellschaft Leitsatz: Die MTU nimmt ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft aktiv wahr.	Mitarbeiter und Führung Leitsatz: Wir tragen gemeinsam zum Unternehmenserfolg bei.	Zusammenarbeit und Verhalten Leitsatz: Leistung und gegenseitige Wertschätzung bestimmen unser Verhalten.	Produkte, Technologie, Wachstum Leitsatz: Die MTU wächst profitabel mit der Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung von zivilen und militärischen Triebwerken.
Ausgewählte GRI-Indikatoren: EC 1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert EC 2: Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels EC 7: Einstellung lokaler Arbeitnehmer und Anteil in Führungspositionen	Ausgewählte GRI-Indikatoren: EN 3: Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen EN 4: Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen EN 5: Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen EN 8: Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen EN 21: Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort EN 22: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode EN 26: Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen SO 9: Geschäftstätigkeiten mit erheblichen potenziellen oder tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen SO 10: Ergriffene Präventiv- und Minderungsmaßnahmen	Ausgewählte GRI-Indikatoren: LA 1: Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region LA 7: Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Summe arbeitsbedingter Todesfälle LA 8: Gesundheitsvorsorge, Beratung und Schulungen in Bezug auf ernste Krankheiten LA 13: Diversität der Mitarbeiter und leiternder Organe	Ausgewählte GRI-Indikatoren: HR 4: Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen SO 2: Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken untersucht wurden	Ausgewählte GRI-Indikatoren: PR 1: Untersuchte Lebenszyklusstadien in Bezug auf Gesundheit und Produktsicherheit PR 3: Gesetzliche Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen PR 9: Wesentliche Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf Erwerb und Nutzung der Produkte



Nachhaltige Strategie

Leitsatz:
Die MTU schafft dauerhafte Werte für Partner, Kunden und Aktionäre.



Unser Ansatz

Der Leitgedanke der MTU, der sich auf die Zusammenarbeit mit Kunden, Partnern und dem Kapitalmarkt bezieht, steht wie kein anderer für Nachhaltigkeit. Triebwerksprogramme können eine Laufzeit von mehreren Jahrzehnten haben. Das CF6 beispielsweise, legendärer Antrieb unter anderem der Boeing 747 und erstes ziviles Triebwerk, an dem die MTU beteiligt war, wurde 1968 erstmals gebaut und fliegt heute noch. In der jüngsten 747-Version kommt der moderne

CF6-Nachfolger GENx zum Einsatz, wieder mit MTU-Beteiligung. Derzeit ist die MTU an nicht weniger als acht neuen Entwicklungsprogrammen beteiligt und arbeitet in Technologieprojekten für sparsamere und emissionsärmere Antriebe mit nationalen und internationalen Partnern. Die MTU-Aktionäre vertrauen darauf und profitieren davon: Seit dem Börsengang 2005 hat sich der Wert der MTU-Aktie bis Ende 2011 etwa verdreifacht.

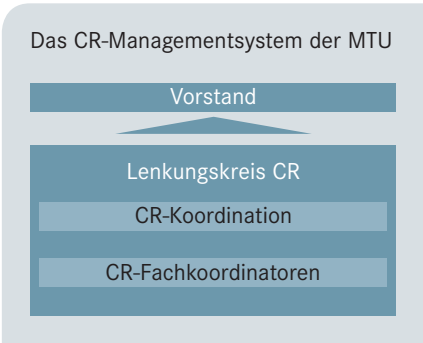
Fokusthemen:	Seite
Nachhaltiges Wirtschaften	13
Risiken und Chancen.....	14
Klimaschutz als Chance	14
Vielfalt mit Wurzeln	14

Nachhaltiges Wirtschaften – nachhaltige Strategie

Die MTU ist wie alle Triebwerkshersteller in einem langfristig orientierten Markt tätig. Beteiligungen als Partner an internationalen Triebwerksprogrammen erfordern hohe Vorleistungen in Entwicklung und Kapitaleinsatz, die erst nach einigen Jahren zu Erträgen führen. Gleichzeitig hat die MTU das Ziel, regelmäßige Erträge und attraktive Renditen zu erwirtschaften. Der Vergleich der Wertschöpfungsrechnungen der Jahre 2009 bis 2011 zeigt einen stetigen Anstieg der Netto-Wertschöpfung, also des Ertrags aus der Geschäftstätigkeit. Ein gutes Zehntel des Erlöses bleibt im Konzern zur Finanzierung künftiger Programme und Beteiligungen; nur etwas über zwei Prozent müssen für Kreditgeber aufgebracht werden. Der weitest- aus größte Anteil von fast 70 Prozent kommt den Mitarbeitern zugute.

Die MTU sieht ein konservatives und sicherheitsorientiertes Geschäftsgebaren als wesentlichen Teil ihrer Verantwortung für das Kapital und die weiteren Ressourcen, die ihr anvertraut sind. Dies ist damit Teil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie.

Gemäß der grundlegenden Bedeutung der unternehmerischen Verantwortung (Corporate Responsibility, kurz CR) für die MTU liegt die Entscheidung über die Nachhaltigkeitsstrategie beim Vorstand. Der Vorstandsvorsitzende trägt die Gesamtverantwortung



Alle relevanten CR-Daten und Informationen werden von den CR-Fachkoordinatoren zusammengestellt und fließen bei der CR-Koordination zentral zusammen. Eine integrierte Datenbank zur Erhebung, Verifizierung und Auswertung der Kennzahlen und Informationen befindet sich derzeit im Aufbau. Ziel sind eine Professionalisierung der CR-Arbeit und die Verbesserung der Kontrolle der Nachhaltigkeitsleistung.

für CR. Die Umsetzung obliegt dem CR-Lenkungsreis, der direkt an den Vorstand berichtet. Der Lenkungsreis setzt sich aus der CR-Koordination, bestehend aus dem Leiter Unternehmenskommunikation und dem CR-Koordinator, sowie den CR-Fachkoordinatoren aus den Fachbereichen Umwelt und Arbeitssicherheit, Personal, Einkauf, Qualität, Technologiemanagement etc. zusammen. Die Verantwortung für Umweltschutz und Arbeitssicherheit liegt beim Vorstand Technik, die für den Bereich Mitarbeiter beim Vorstand Finanzen, Personal und IT.



Es ist uns auch im Geschäftsjahr 2011 nicht schwer gefallen, den Anforderungen der Märkte mit den passenden MTU-Produkten und -Dienstleistungen zu entsprechen. Das Paradebeispiel dafür ist der Getriebefan, den wir zusammen mit unserem Partner Pratt & Whitney realisieren. Seine innovative Technologie trägt ganz wesentlich zur Verringerung von Treibstoffverbrauch, Kohlendioxidausstoß und Lärmentwicklung bei. Noch bevor das erste Serientriebwerk der Getriebefan-Familie PurePower™ PW1000G an den Start geht, sind bereits über 2.000 Triebwerke fest bestellt oder optioniert.

Egon Behle
MTU-Vorstandsvorsitzender



Risiken und Chancen

Um langfristig erfolgreich zu sein und am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, analysiert und bewertet die MTU regelmäßig die Risiken und Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Die Grundlage bildet ein integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem, das in der gesamten MTU verankert und Bestandteil unserer Wertschöpfungsstrategie ist. Es gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und orientiert sich am international führenden Standard COSO I ERM Framework. Die konsequente Auseinandersetzung mit den wesentlichen Risikofeldern bedeutet: Die MTU kennt ihre Risiken, ist sich deren Auswirkungen bewusst und kann sie entsprechend bewältigen. Sie weiß um ihre Stärken und Schwächen und die Chancen, die sich daraus ergeben.

Ein erfolgreiches Risikomanagement funktioniert nur in einem entsprechenden Kontrollumfeld. Dafür erachten wir folgende Elemente als wesentlich:

- Stil und Philosophie des Managements
- Integrität und ethische Werte
- Mitarbeiterqualifikation

Das MTU-Leitbild formuliert unter „Zusammenarbeit und Verhalten“ den Anspruch an eine Fehlerkultur im Konzern. Die Umsetzung der Fehlerkultur war der Leitbild-Schwerpunkt für das Jahr 2011. Das Streben nach ständiger Verbesserung wird durch die CIP-Organisation (CIP steht für Continuous Improvement Program) unterstützt. Diese Vorgehensweise soll den offenen Umgang mit Schwachstellen fördern und eine Kultur als Basis für ein erfolgreiches Risikomanagement schaffen. Im Jahr 2011 haben wir darüber hinaus unser Risikomanagement einer Benchmark-Analyse mit vergleichbaren Unternehmen unterzogen, die zeigte, dass das System der MTU bereits ein hohes Niveau erreicht hat.

Die von der MTU identifizierten Risikofelder beinhalten auch CR-Handlungsfelder wie Produktverantwortung, Umwelt oder Compliance. Die MTU ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzt sich mit den Risiken, die sich daraus ergeben, auseinander. Das Unternehmen unterliegt zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch den Einsatz chemischer Stoffe in der Fertigung sowie Emissionen der Prüfstände kann es bei einer Verschärfung der Umweltauflagen zu zusätzlichen Investitionskosten kommen. Für bestimmte Produktionsanlagen benötigt die MTU spezielle Zulassungen, die damit verbundenen Auflagen und Dokumentationspflichten müssen strikt eingehalten werden. Ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagement minimiert die diesbezüglichen Risiken.

Klimaschutz als Chance

Mit einem langfristigen Geschäftsmodell, einem ausgewogenen Produktmix mit Beteiligungen in verschiedenen Marktsegmenten und Schubklassen sowie einem technologischen Vorsprung begegnen wir den Risiken der Luftfahrtbranche. Darüber hinaus analysiert die MTU regelmäßig Chancen und Risiken des Klimawandels, beispielsweise im Rahmen des BDLI-Workshops „Langfristige Perspektiven der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie“. Die Risiken für die MTU liegen vor allem in Einschränkungen des Luftverkehrs aufgrund hoher Umweltbelastung. Verschärfungen der Umweltregularen im Luftverkehr bieten andererseits Chancen für die MTU und ihre Produkte, die Emissionen, Kraftstoffverbrauch und Lärm verringern helfen. Wir sehen Nachhaltigkeit als wichtigen Treiber für Innovationen in unserem Markt. Mit dem Getriebefan, einer neuartigen Antriebstechnologie, setzen wir langfristig auf öko-effiziente Triebwerke. Hohe Aufwendungen in Forschung und Entwicklung und strategische Kooperationen mit führenden wissenschaftlichen Einrichtungen mit gleichem technischen Schwerpunkt bilden die Grundlage unserer technologischen Bemühungen für einen umweltverträglichen und ressourcenschonenden Luftverkehr der Zukunft.



Auf einen Blick

Vielfalt der Kulturen an den deutschen Standorten 2011:
Anteil Belegschaft deutsch/nicht deutsch
6 Prozent
Anteil Management deutsch/nicht deutsch
6,7 Prozent

Vielfalt mit Wurzeln

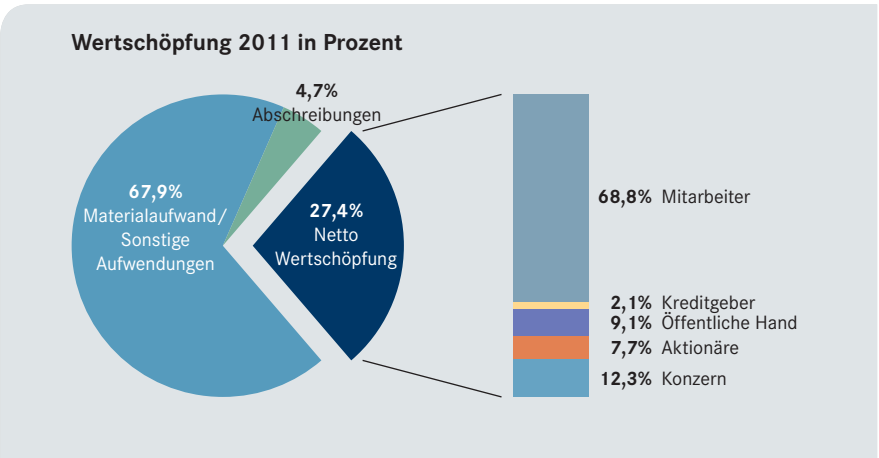
Auch in ihrer Personalpolitik verfolgt die MTU ein Konzept der Nachhaltigkeit. 2011 waren an den deutschen MTU-Standorten insgesamt 226 Auszubildende beschäftigt. Das entsprach einer Ausbildungsquote von 4,5 Prozent. Allen Absolventen wird ein festes Arbeitsverhältnis angeboten. Den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützt die MTU durch die Zusammenarbeit mit mehreren Lehrstühlen und Instituten wie den Technischen Universitäten in München und Braunschweig sowie der Technischen Hochschule Wildau – alle Hochschulen und Instituten, auch in der Umgebung der deutschen MTU-Standorte.

Die MTU hat keine eigene einheitliche Politik zur Einstellung von lokalem Personal, denn wir glauben, dass die Vielfalt unterschiedlicher Herkunft und Erfahrungen für unsere Zusammenarbeit wichtig ist. Mit dieser Aus-

bildungsförderung setzen wir uns jedoch für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen an den Standorten ein. Die MTU engagiert sich zudem in zahlreichen Initiativen, um Kinder und Jugendliche früh für Technik zu begeistern und an technische Berufe heranzuführen, so etwa bereits seit mehr als zehn Jahren beim bundesweiten Girls' Day, mit Natur- und Techniktagen und Informationsständen zur Ausbildung an Partnerschulen in der Umgebung der Standorte, bei der Ideen-Expo Hannover und beim Forscherinnen-Camp des bayerischen Kultusministeriums.

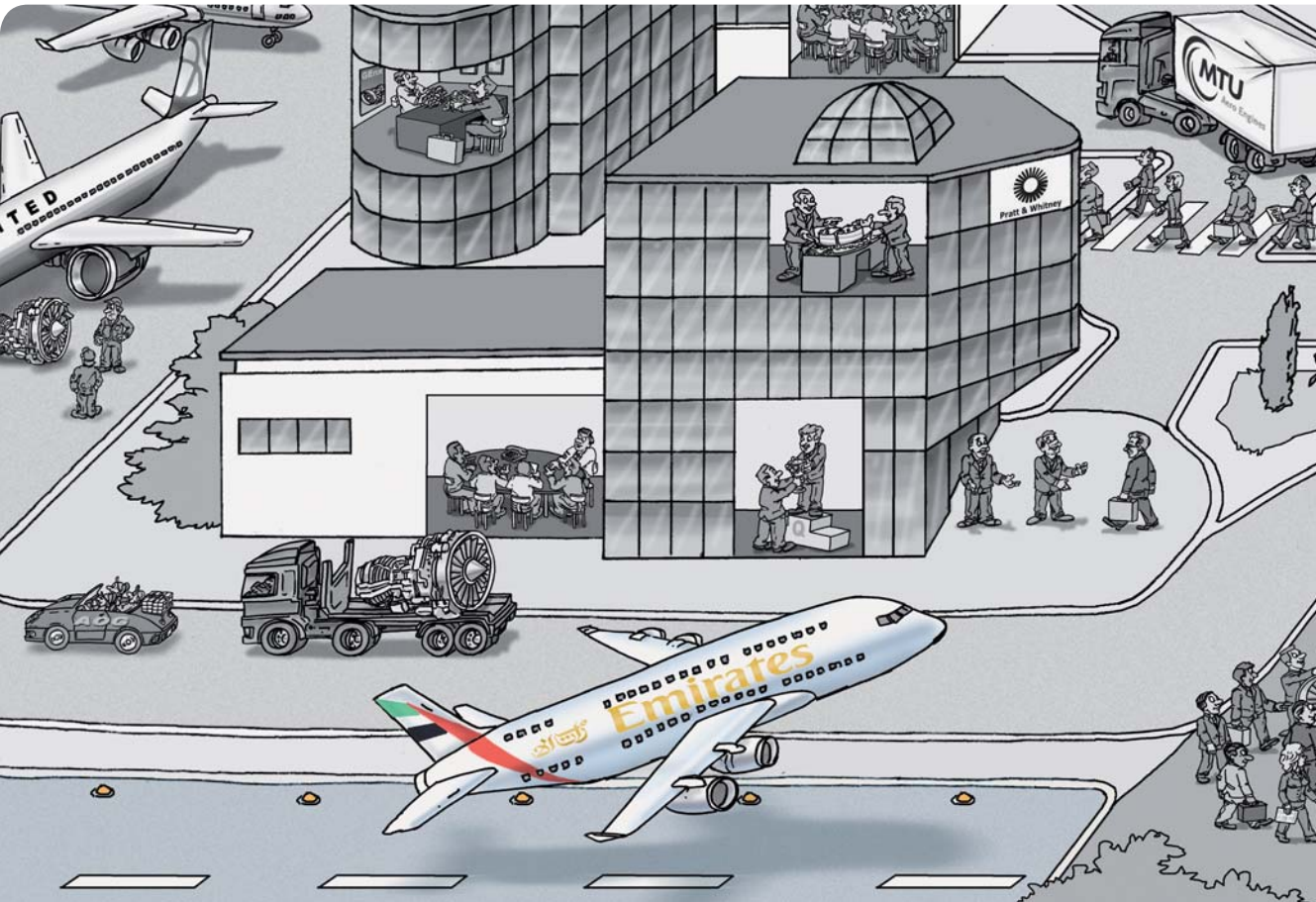
Finanzkennzahlen/Wertschöpfungsrechnung 2011 (in Mio. Euro)

Vergleich	2011		2010		2009	
Netto-Wertschöpfung	792,8	27,4%	786,1	29,4%	739,2	28,4%
Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen	1.962,7	67,9%	1.759,3	65,7%	1.731,5	66,3%
Abschreibung	135,4	4,7%	130,9	4,9%	126,4	4,8%
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	13,6	0,5%
	2.890,0	100,0%	2.676,3	100,0%	2.610,7	100,0%
Mitarbeiter	545,6	68,8%	539,0	68,6%	516	69,8%
Kreditgeber	16,4	2,1%	19,9	2,5%	15,7	2,1%
Öffentliche Hand	72,6	9,1%	85,0	10,8%	66,5	9,0%
Aktionäre	60,8	7,7%	53,6	6,8%	45,5	6,2%
Konzern	97,4	12,3%	88,8	11,3%	95,5	12,9%
	792,8	100,0%	786,1	100,0%	739,2	100,0%



Umwelt und Gesellschaft

Leitsatz:
Die MTU nimmt ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft aktiv wahr.



Unser Ansatz

Der Schutz der Umwelt ist uns ein wichtiges Anliegen und daher ein wesentlicher Bestandteil der MTU-Philosophie. Er findet sich sowohl im Leitbild als auch in den Unternehmenszielen wieder. Wir leisten einen aktiven und umfassenden Umweltschutz, um unsere gemeinsame Lebensgrundlage – lokal und global – auch aus Verantwortung gegenüber heutigen und nachfolgenden Generationen und als Grundlage unseres zukünftigen wirtschaftlichen Handelns zu erhalten. Wir schaffen Produkte für die Luftfahrt mit reduziertem Brennstoff-Verbrauch sowie niedrigeren Lärm- und Schadstoff-Emissionen. Langfristig gilt für uns in der Technologieentwicklung: Jedes neue Trieb-

werk ist kraftstoffeffizienter, also wirtschaftlicher, damit schadstoffärmer und leiser als sein Vorgängermodell. Mit Rohstoffen, Material und Energie gehen wir ressourcenschonend um. Die Belastung durch Emissionen und Schadstoffe halten wir bei der Herstellung und Instandsetzung unserer Produkte so gering wie möglich. Wir verfolgen ein Entsorgungskonzept, das auf dem Grundsatz beruht, Abfälle zuerst zu vermeiden, und wenn sie anfallen, stofflich oder energetisch zu verwerten. Wir erreichen damit eine konstant hohe Verwertungsquote von über 84 Prozent für die deutschen Standorte (München: 88,9 Prozent, Hannover: 87,1 Prozent, Berlin: 78,0 Prozent).

Fokusthemen:	Seite
Umweltmanagement	17
Öko-effizienter Antrieb	21
Forschen für das Fliegen.....	22
Klimaschutz in der Produktion	24

Umweltmanagement mit Gütesiegel

Der Umweltschutz ist für uns Managementaufgabe. Der Vorstand überprüft und bewertet regelmäßig die Ziele und Fortschritte. Gleichzeitig erwarten und unterstützen wir umweltbewusstes Verhalten unserer Führungskräfte und Mitarbeiter. Die MTU setzt ihren Umweltschutz operativ durch Managementsysteme um. Alle drei deutschen Standorte sind nach ISO 14001 : 2004 zertifiziert. Die Standorte Hannover und München sind zusätzlich nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III) registriert. Die Managementsysteme dienen der rechtskonformen Umsetzung des Umweltschutzes in der MTU. Unabhängige externe Auditoren und Umweltgutachter prüfen regelmäßig die Einhaltung der einschlägigen Forderungen des Umweltschutzes. Interne Begehungen und Audits ergänzen diese Überwachung. Die aus Gesetzen, Verordnungen, Genehmigungen und anderen Vorschriften abgeleiteten internen Standards sind für die deutschen MTU-Standorte verbindlich und gehen mitunter über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Unsere strengen Umweltschutzkriterien gelten dabei für alle Bereiche, Prozesse und Verfahren von der Entwicklung bis zur Fertigung und Instandsetzung eines Triebwerks. Das gewährleistet einen koordinierten, transparenten und durchgängigen Umweltschutz mit hohen Standards im gesamten Unternehmen.



„Bei unseren Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit beschränken wir uns nicht auf die bloße Einhaltung und Umsetzung von Umweltvorschriften. Aus der Überzeugung heraus, dass engagiertes Umweltmanagement auch zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens beiträgt, fördert und fordert die Unternehmensleitung seit vielen Jahren standortbezogene Umweltschutzmaßnahmen.“

Dr. Rainer Martens,
Vorstand Technik und
Umweltschutzverantwortlicher bei
der MTU Aero Engines

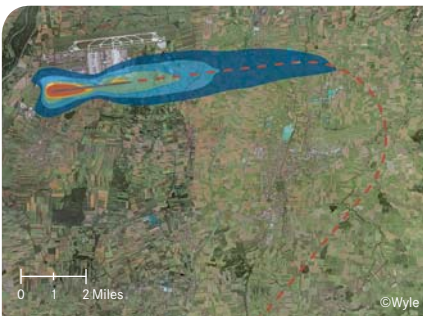
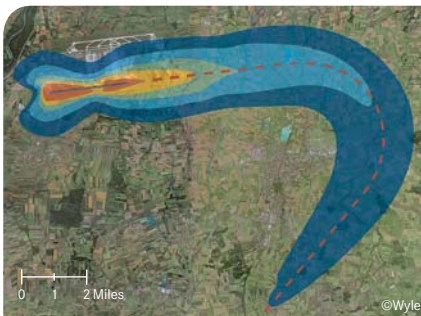
Nachhaltig wachsen: Herausforderungen für die Luftfahrt

Der Luftverkehr kann auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurückblicken: Das Flugzeug ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Massenverkehrsmittel geworden. Der Wachstumstrend ist nach wie vor ungebrochen. Die zunehmende Mobilität weiter Bevölkerungsteile sorgt für steigende

Passagierzahlen auch im Luftverkehr. Reisen mit dem Flugzeug wird auf der ganzen Welt immer beliebter. Experten gehen von einem Wachstum des Passagieraufkommens von vier bis fünf Prozent pro Jahr aus. Nutzten 2011 weltweit 2,7 Milliarden Reisende das Flugzeug, wird sich nach Schätzungen diese Zahl bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent auf 3,7 Milliarden Passagiere erhöhen. Auch die weltweite Flotte an Verkehrsflugzeugen wird dementsprechend steigen – von 19.800 Flugzeugen 2011 auf 27.700 im Jahr 2020. Das Fliegen muss langfristig ökologisch und ökonomisch nachhaltiger werden, um Ressourcen zu schonen und die Auswirkungen auf den Klimawandel trotz zunehmender Flugbewegungen zu reduzieren.

Die europäische Luftfahrtindustrie hat sich daher mit ACARE 2020 (Vorgaben des Advisory Council for Aeronautical Research in Europe) zu konkreten Zielen verpflichtet, an denen sich auch die MTU misst: Bis zum Jahr 2020 sollen Flugzeuge 50 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen, 50 Prozent weniger CO₂ und 80 Prozent weniger NO_x ausstoßen sowie den subjektiv empfundenen Lärmpegel halbieren. Da ist vor allem der Antrieb gefragt. Für seine nächste Generation gilt: Die CO₂-Emissionen sollen um 20 Prozent sinken, NO_x um 80 Prozent und der Lärm um 50 Prozent. Neben ACARE 2020 hat die internationale Lufttransportorganisation IATA (International Air Transport Association) ebenfalls ehrgeizige Forderungen erhoben: Das Wachstum des Luftverkehrs soll ab 2020 ohne zusätzlichen CO₂-Ausstoß erfolgen und die CO₂-Emissionen der Luftfahrt bis zum Jahr 2050 nur noch die Hälfte gegenüber dem Jahr 2005 ausmachen. Und der Europäische Rat hat mit seinem neuen Programm Flightpath 2050 die Vorgaben noch einmal angezogen: Bis zum Jahr 2050 sollen Flugzeuge um 75 Prozent weniger CO₂- und 90 Prozent weniger NO_x-Emissionen verursachen. Der Lärm soll um 65 Prozent zurückgehen.

Deutliche Reduktion der 75 Dezibel-Lärmkontur durch den neuen Getriebefan (Flughafen München)



Heutiges Flugzeug
SEL-Kontur (dB)
75 80 85 90 95
— Start-/Landebahn — Flugbahn

Nächste Generation mit Getriebefan

MTU-Schub für einen nachhaltigen Luftverkehr

Moderne Turbofan-Triebwerke arbeiten nach dem Prinzip eines Verbrennungsmotors und verursachen dadurch Schadstoffemissionen, vor allem in Form von Stickoxid (NO_x). Daneben fallen als Verbrennungsprodukte Kohlendioxid (CO_2) und Wasser an. Die Klimawirkung von Flugzeugen beruht im Wesentlichen auf dem CO_2 -Ausstoß und der Bildung von Kondensstreifen und Zirruswolken in der Luft. Der Einfluss von Kondensstreifen und Zirruswolken auf das Klima ist wissenschaftlich noch nicht ausreichend geklärt. Allerdings kann deren Bildung durch die Flugroutenwahl oder tieferes Fliegen vermieden werden. Fluglärm wird überwiegend durch den Strahlärm und den Fan des Triebwerks hervorgerufen. Beim Landeanflug tragen auch die Turbine sowie das Flugzeug vor allem mit Fahrwerk und Landeklappen zum Gesamtlärm bei. Der Fluglärm beim Start ist beispielsweise seit den sechziger Jahren um 75 Prozent zurückgegangen. Damalige Flugzeuge erfüllen gerade einmal die Lärmklasse ICAO Stufe 2. Die aktuelle Flugzeuggeneration erfüllt die derzeit strengste Klasse 4 – sogar der Riesenairbus A380 mit seinen vier GP7000-Antrieben.

Schadstoffemissionen eines Flugzeugs sind abhängig von der Güte der Verbrennung und der Effizienz des Antriebs. Fliegt ein Triebwerk sparsamer, hat es nicht nur eine bessere Energiebilanz, sondern stößt auch weniger Schadstoffe aus. Seit Beginn des Jetzeitalters Anfang 1960 konnte die Effizienz von Flugzeugantrieben (gemessen am spezifischen Verbrauch, das heißt Kraftstoffverbrauch bezogen auf den Schub) um 50 Prozent verbessert werden.

Die MTU hat mit ihren Komponenten einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet. Triebwerke mit MTU-Beteiligung lagen dabei im Vergleich stets in der Spitzengruppe, was den spezifischen Kraftstoffverbrauch betrifft. Mit ihren Kernkompetenzen Niederdruckturbine und Hochdruckverdichter treibt die MTU kontinuierlich die technologische Weiterentwicklung des Flugzeugantriebs voran. Ziele dieser Entwicklung sind höhere Druckverhältnisse und bessere Komponentenwirkungsgrade sowie leichtere Bauweisen. Beim Hochdruckverdichter strebt die MTU für die Zukunft Wirkungsgrade deutlich über 90 Prozent an, bei der Niederdruckturbine sogar über 93 Prozent.

Highlight

A380 mit GP7000

Der durchschnittliche Brennstoff-Verbrauch pro 100 Passagier-Kilometer lag Anfang der 1990er Jahre bei etwa 6 Liter. Der A380 erreicht bereits 2,9 Liter. Dazu trägt die MTU mit der Niederdruckturbine für den Antrieb GP7000, der erstmals einen Wirkungsgrad von über 93 Prozent aufweist, maßgeblich bei.

Highlight

Boeing B787 Dreamliner mit GEnx

Das GEnx, Antrieb für den neuen B787 Dreamliner, soll im Vergleich zu seinem Vorgänger 15 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen, somit 15 Prozent weniger CO_2 ausstoßen und zudem um die Hälfte leiser werden. Die MTU entwickelt und fertigt das Turbinenzwischengehäuse, ein wesentliches Strukturbau-teil des Triebwerks. Neueste Werkstoffe und modernste Verfahren verhelfen dem Bauteil zu einem wesentlich geringeren Gewicht.





Highlight

A320neo mit Getriebefan PW1000G

Ein A320neo mit PW1000G-Power wird pro Jahr etwa 3.300 Tonnen weniger CO₂ ausstoßen als ein herkömmliches A320-Modell. Das entspricht der Emissionsmenge von 1.100 Kleinwagen.

Der Getriebefan: Öko-effizienter Antrieb auf Erfolgskurs

Die MTU ist an der Entwicklung und Einführung neuer Triebwerkskonzepte maßgeblich beteiligt. Der Getriebefan (Englisch Geared Turbo Fan, kurz GTF), den die MTU in Zusammenarbeit mit ihren Partnern realisiert, basiert auf einer völlig neuen Antriebsarchitektur und bildet die Grundlage, um die ehrgeizigen Ziele der MTU, die sie sich mit dem Technologieprogramm Clean Air Engine (Claire) gesteckt hat, zu erreichen. Der Clou am GTF: Im Gegensatz zum konventionellen Turbofan, bei dem Fan und Niederdruckturbinen auf einer Welle mit gleicher Drehzahl laufen, sind beim Getriebefan beide Komponenten durch ein Getriebe voneinander entkoppelt. Damit kann der große Fan langsamer und die Niederdruckturbinen schneller betrieben werden. Das verbessert die Wirkungsgrade von Fan und Niederdruckturbinen, senkt den Geräuschpegel und ermöglicht bis zu 50 Prozent weniger Stufen in der Turbine, das bedeutet: leichteres Triebwerk und schlankere Kosten in der Instandhaltung. Die MTU zeichnet unter anderem für die Schlüsselkomponente, die schnelllaufende Niederdruckturbinen, verantwortlich. Mit dem Einsatz des Getriebefans können CO₂-Emissionen sowie der Lärm konsequent reduziert werden. Der Getriebefan verbraucht im Vergleich zu heutigen Triebwerken 15 Prozent weniger Kraftstoff und stößt um 15 Prozent weniger CO₂- und 55 Prozent weniger NO_x-Emissionen aus. Darüber hinaus ist er nur halb so laut. Das macht ihn zu einem Quantensprung in der Triebwerksentwicklung.

Die erste Generation des Getriebefans, das PW1000G, befindet sich in der Flug- und Bodenerprobung. Im Juni 2011 erreichte das Programm einen wichtigen Meilenstein

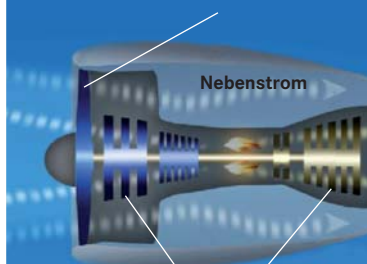


auf dem Weg zur Serienproduktion: Das PW1524G, die Version für die neuen Mittelstreckenflugzeuge der CSeries von Bombardier, absolvierte seinen erfolgreichen Erstflug im so genannten Flying Testbed einer speziell umgerüsteten Boeing 747. Das PW1000G ist als Antrieb für verschiedene Flugzeugtypen ausgewählt worden, neben der CSeries für den Mitsubishi Regional Jet, die Irkut MS21 und vor allem für den A320neo von Airbus. Auf dem Markt ist der neue Antrieb überaus erfolgreich und bei den Airlines gefragt: So sind bis zum Ende des Jahres 2011 insgesamt rund 2.000 Bestellungen für den Getriebefan eingegangen (inklusive Optionen und Ersatztriebwerke).

Ab 2014 soll der erste Antrieb aus der neuen Getriebefan-Familie im regulären Flugbetrieb zum Einsatz kommen. Wichtige Tests für die erforderlichen Zertifizierungen (Dauerlauf, Stresstest, Schleuder- und Belastungstests) laufen von 2011 bis 2014 auf den Prüfständen der MTU in München. 2011 hat die MTU ihren Anteil am PW1000G-Programm erhöht. Mit der Getriebefantechnologie setzt sie konsequent auf öko-effizientes Fliegen.

Konventioneller Turbofan

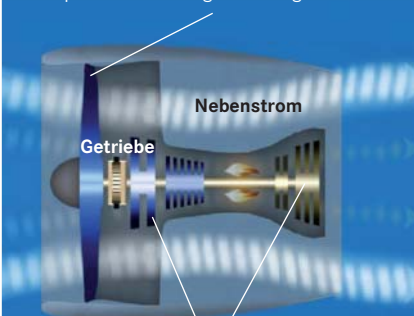
Fan drosselt Drehzahl von Niederdruck-Verdichter und -Turbine



Niederdruck-Verdichter und -Turbine arbeiten mit ungünstig niedriger Drehzahl
Graduelle Verbesserung

PurePower™ Getriebefan

Optimierter Niedergeschwindigkeits-Fan



Optimierte Niederdruck-Verdichter und -Turbine

Sprunghafte Verbesserung

Kraftstoff Maintenance Lärm

Technologieprogramm Clean Air Engine: Sparsamer, leiser, sauberer

Ihre Forschungen und Entwicklungen für einen nachhaltigen Luftverkehr fasst die MTU in ihrem Dach-Technologieprogramm Clean Air Engine (Claire) zusammen und knüpft sie an konkrete Ziele, die in drei Etappen bis zum Jahr 2035 erfüllt sein sollen: 15, 20 und 30 Prozent weniger CO₂-Emissionen für Antriebe von Verkehrsflugzeugen. Die ACARE-Ziele bis 2020 fordern für den Antrieb 20 Prozent weniger CO₂-Emissionen.



Der erste Schritt ist getan: Mit dem neuen Getriebefan, an dem die MTU maßgeblich beteiligt ist, ist eine wegweisende Technologie für öko-effizienteres Fliegen am Markt verfügbar. Und an der Weiterentwicklung und Verbesserung dieses Antriebs arbeiten die MTU-Ingenieure bereits heute. Im zweiten Schritt von Claire soll der Antrieb für einen höheren Vortriebswirkungsgrad einen weiterentwickelten Fan erhalten. In der dritten Generation soll der Antrieb durch ein verbessertes Kerntriebwerk mit einem höheren thermischen Wirkungsgrad noch kraftstoffsparender und schadstoffärmer fliegen, zum Beispiel durch den Einsatz eines Wärmetauschers, der die Wärmeenergie aus dem Abgasstrahl im Triebwerk nutzbar macht.



Forschen für das Fliegen von morgen

Die MTU engagiert sich darüber hinaus als Triebwerksexperte in Initiativen und Forschungsprogrammen für einen umweltverträglichen und ressourcenschonenden Luftverkehr. Das Unternehmen hat im Rahmen des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrt-Industrie (BDLI), dessen Mitglied sie ist, das Leuchtturmprogramm „Öko-effizientes Fliegen“ initiiert, das sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2050 die erforderlichen Rahmenbedingungen für weitgehend klimaneutrales Fliegen zu schaffen. Mit dem Projekt unterstützt die MTU auch die Ziele der International Air Transport Association (IATA), das Wachstum des Luftverkehrs ab 2020 ohne zusätzlichen CO₂-Ausstoß zu generieren und die CO₂-Emissionen der Luftfahrt bis zum Jahr 2050 gegenüber dem Jahr 2005 zu halbieren. Um dies zu erreichen, ist neben Effizienzsteigerungen des Antriebs der Umstieg auf erneuerbare und klimaneutrale Kraftstoffe notwendig. Die MTU hat dafür zusammen mit 20 weiteren Unternehmen aus der Luftfahrt, Bioenergieproduzenten sowie Universitäten und Forschungsinstituten 2011 den Verein Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany (aireg e.V.) gegründet, der die Einführung von alternativen Kraftstoffen vorantreiben soll, notwendige Technologieprogramme anstößt und eine Informationsplattform für Gesellschaft und Politik darstellt.

Darüber hinaus beteiligt sich die MTU an dem Projekt Future Aircraft Research (FAIR) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, in dessen Rahmen die Lufthansa von Juli bis Dezember 2011 auf der Strecke Hamburg – Frankfurt erstmals Bio-kraftstoff im regulären Flugbetrieb erprobt hat. Der sechsmonatige Langzeittest war

Highlight

Schutz der Umwelt und des Bauteils

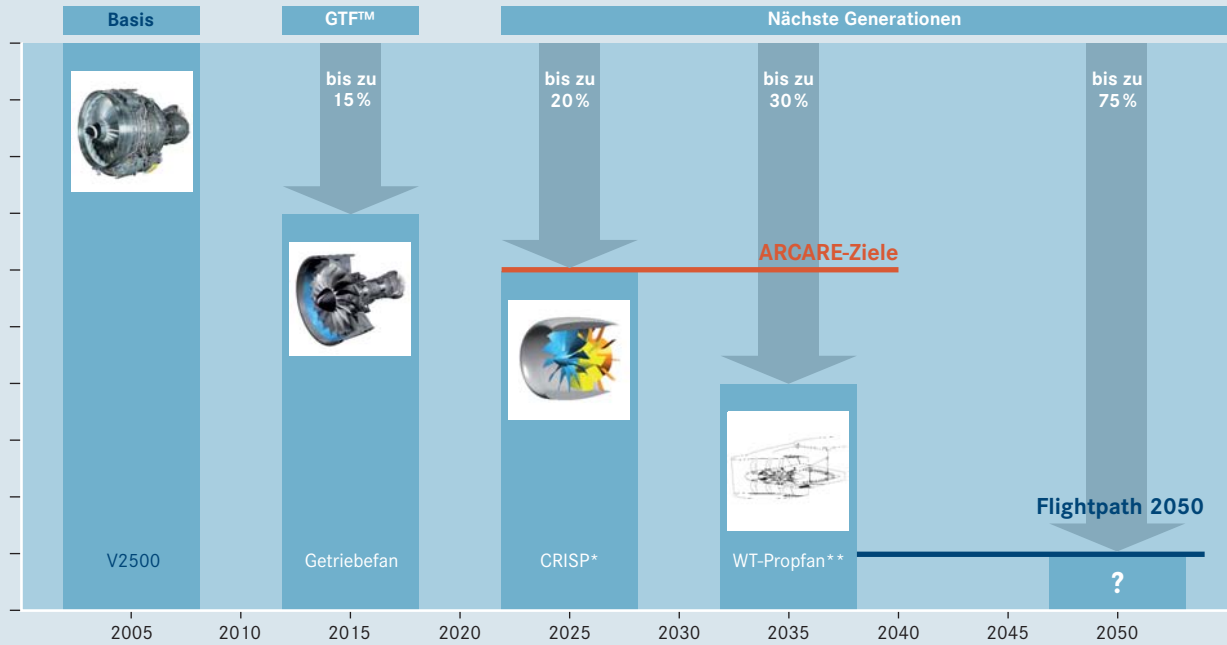
Unsere zukünftigen Produkte tragen zu einer geringeren Umweltbelastung bei, indem wir auf umweltgefährdende Materialien als Werkstoff für Bauteile, Verbindungen und Beschichtungen verzichten. 2011 haben wir die Entwicklung eines umweltschonenden Korrosionsschutzlackes abgeschlossen, der ohne den Gefahrstoff ChromVI auskommt.

Highlight

EU-Forschungsprogramme
Die MTU ist immer wieder maßgeblich an Forschungsprogrammen der Europäischen Union beteiligt. 2011 war sie in folgenden Programmen vertreten:

- Clean Sky
- Lemcotec
- Dream
- NEWAC

Geplante Reduzierung der CO₂-Emissionen durch das Technologieprogramm Claire der MTU Aero Engines



* Counter-Rotating Integrated Shrouded Propfan
** Wärmetauscher-Propfan

weltweit der erste zur Erforschung von Bio-kraftstoff im Liniendienst. Die MTU hat das Triebwerksverhalten im Flug mit Hilfe eines speziellen, selbst entwickelten Monitoringsystems überwacht und analysiert. Zudem hat die MTU das Bauhaus Luftfahrt mit Studien zu alternativen Kraftstoffen beauftragt. Die international ausgerichtete Ideenschmiede ist eine gemeinsame Forschungseinrichtung von MTU, EADS, Liebherr Aerospace, IABG und dem Freistaat Bayern und entwickelt innovative Lösungsansätze für Luftverkehrssysteme der Zukunft. Ihre Triebwerkskompetenz bringt die MTU darüber

hinaus als zuverlässiger Partner in zahlreichen EU-Technologieprogrammen ein, wie dem 2011 gestarteten SolarJet für die Produktion von synthetischem Luftfahrt-Kraftstoff aus CO₂, Wasser und Sonnenenergie unabhängig von landwirtschaftlichen Flächen.



Klimaschutz in der Produktion und Instandhaltung

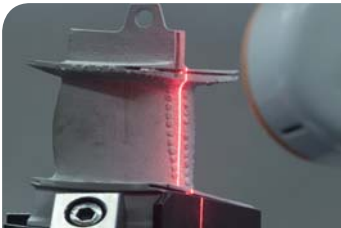
Umweltschutz genießt bei der MTU nicht nur in der Produktentwicklung einen hohen Stellenwert. Auch die Produktions- und Instandhaltungsprozesse müssen höchsten Ansprüchen genügen. Das erreichen wir durch ein umfassendes Energiemanagement an den deutschen Standorten, mit dessen Hilfe Ressourcen geschont und Material eingespart wird. In München, am Hauptsitz der MTU, wird dies zum Beispiel mit dem Programm Clean Air – Industrial Site (CLAIR-IS) realisiert.

Langfristiges Ziel ist es, ungeachtet kontinuierlich steigender Produktionsraten bis zum Jahr 2020 den CO₂-Ausstoß am Standort München um mehr als 30 Prozent zu verringern (gegenüber dem Jahr 1990). Umgesetzt wird dies in erster Linie durch den erhöhten Einsatz von Brunnenwasser für Kühlzwecke in unseren Produktionsprozessen, die Sanierung des Wärmenetzes, den Einsatz einer Gebäudeleittechnik und die Nutzung von regenerativen Energieträgern in unserem Blockheizkraftwerk. Die Kühlung durch Brunnenwasser ist sehr energieeffizient, denn durch die Nutzung von nicht als Trinkwasser verwendbarem Grundwasser verzichten wir auf den Bau und Betrieb entsprechender strombetriebener Kühlanlagen. Das spart jährlich rund 3.000 Tonnen CO₂. Der Ausbau der Gebäudeleittechnik hat bereits zu einer Einsparung von circa 71.000 Tonnen CO₂ geführt. Diese Maßnahmen sollen gleichzeitig den Stromverbrauch um 25 Prozent senken (bezogen auf den Umsatz



im Zeitraum 2010 bis 2020). Das Blockheizkraftwerk am Standort München, in dem Strom und Wärme erzeugt werden, wird mit Pflanzenöl betrieben.

In der Triebwerksinstandsetzung bei der MTU Aero Engines in München und bei der MTU Maintenance in Hannover und Ludwigsfelde erreicht das Unternehmen durch die Entwicklung innovativer Reparaturverfahren und Technologien eine weltweit einmalige Reparaturtiefe. Rund 70 Prozent aller Triebwerksschaufeln erhalten dadurch ein zweites, drittes oder sogar viertes Leben. Der verringerte Einsatz neuer Materialien entlastet die Umwelt. Die MTU investiert intensiv in den Ausbau dieser Reparaturverfahren und erweitert das Spektrum ständig durch neue, selbst entwickelte Lösungen. So lassen sich inzwischen auch Hightech-Bauteile wie Blisks, die bislang ausgetauscht wurden, wieder instand setzen.



In guter Nachbarschaft

Die MTU ist sich ihrer Rolle als Unternehmensbürger in der Gesellschaft und Gemeinde, in der sie wirtschaftlich tätig ist, bewusst. Daraus leitet sich für den Triebwerkshersteller und -instandsetzer eine besondere Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl ab. Die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften erachten wir als selbstverständlich und verbindlich für die gesamte MTU. Wir nehmen unsere Rolle als Arbeitgeber und Ausbilder in der Region ernst. In unseren Leitsätzen heißt es dazu: „Wir bieten attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze in einem anspruchsvollen High-Tech-Umfeld. Innovative Arbeitsbedingungen fördern die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.“

Zum guten Unternehmensbürgertum gehört für uns auch der ökologische Schutz der unmittelbaren Nachbarschaft unserer Geschäftssitze. Wir bemühen uns, mögliche Umweltauswirkungen auf die Umgebung zu vermeiden beziehungsweise so gering wie möglich zu halten. Unsere modernen Triebwerksprüfstände betreiben wir nach dem neuesten Stand der Technik, um Schall- und Schadstoffemissionen auf ein mögliches Minimum zu reduzieren. Hochwertige Schallschutzeinrichtungen sind auf allen Prüfständen installiert. Das Ausbleiben von Anwohnerbeschwerden bestätigt den Erfolg dieser Bemühungen. Alle Anlagen zur Triebwerks-



produktion und -instandsetzung betreiben wir entsprechend den Auflagen in unseren Genehmigungen, alle gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte halten wir ein. Das stellen wir auch beim Zu- und Ablauf des Grundwassers durch zahlreiche Proben sicher. So liegt zum Beispiel die Konzentration (pro Liter) von leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW), die in Lösungsmitteln enthalten sind, im abfließenden Grundwasser am Standort München mehr als deutlich unter dem vorgeschriebenen Grenzwert. 2011 haben wir den Einsatz von Kühlschmierstoffen, der bei Produktionsverfahren wie Drehen, Fräsen oder Schleifen notwendig ist, am Standort München verbessert: Ein systematisches Fluidmanagement hat die Stichproben per Teststäbchen abgelöst und reduziert die Entsorgungsmengen an Kühlschmierstoffen, den Verbrauch an Chemikalien sowie deren Entsorgung.

Energieverbrauch 2011 (aufgeschlüsselt nach Energiequellen) in MWh

	Energieverbrauch	Erdgas	Heizöl	Flugkraftstoff	Diesel	Biodiesel	Palmöl	Strom	Fernwärme
Berlin	29.270	12.019,30	0,00	6.998,38	0,00	0,00	0,00	6.338,00	3.914,00
Hannover	56.768	15.898,00	0,00	20.698,56	0,00	0,00	0,00	20.171,00	0,00
München	152.945	50.867,00	47,02	13.757,20	474,97	54,56	9.811,45	77.933,00	0,00
Gesamt	238.983	78.784,30	47,02	41.454,14	474,97	54,56	9.811,45	104.442,00	3.914,00

Wasserwirtschaft 2011 (Mengen in m³)

	Trinkwasser	Abwasser	Grundwasser Entnahme	Grundwasser Einleitung
Berlin	9.997	9.038	0	0
Hannover	44.221	36.569	0	0
München	75.000	134.000	4.983.000	5.163.000
Gesamt	129.218	179.607	4.983.000	5.163.000

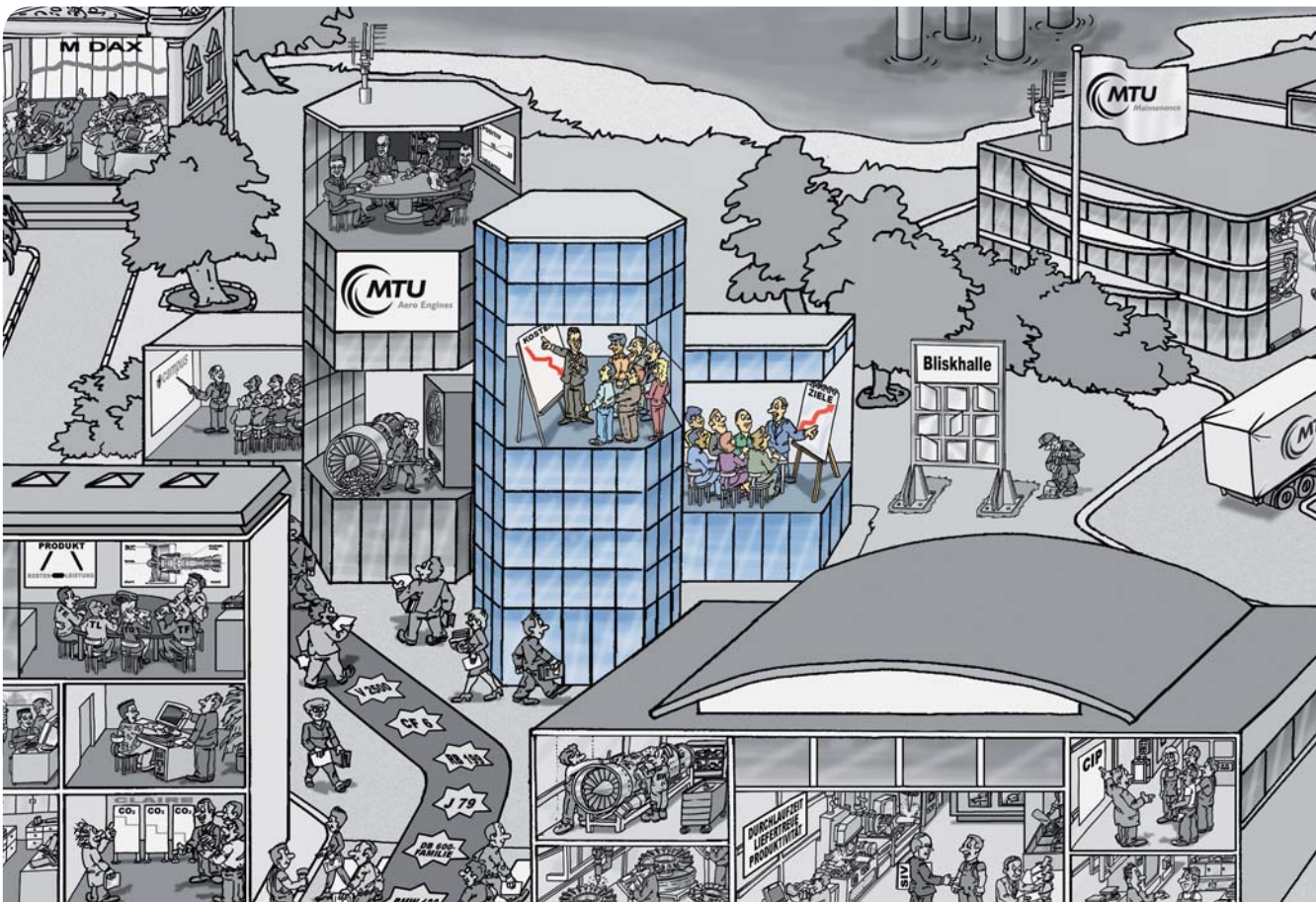
Abfallwirtschaft 2011 (Mengen in t)

	Nicht gefährlicher Abfall* zur Verwertung	Gefährlicher Abfall* zur Verwertung	Nicht gefährlicher Abfall* zur Entsorgung	Gefährlicher Abfall* zur Entsorgung	Nicht gefährlicher Abfall gesamt	Gefährlicher Abfall gesamt	Abfall zur Verwertung gesamt	Abfall zur Entsorgung gesamt	Abfall gesamt	Nicht gefährlicher Bauabfall zur Verwertung	Verwertungsquote in %
Berlin	166,50	14,80	1,90	48,00	168,40	62,80	181,30	49,90	231,20	0,00	78,00
Hannover	575,62	512,26	0,00	1,38	568,05	513,64	1.080,31	1,38	1.081,69	7,58	87,10
München	2.508,00	500,00	42,00	337,00	2.550,00	837,00	3.008,00	379,00	3.387,00	0,00	88,90
Gesamt	3.250,12	1.027,06	43,90	386,38	3.286,45	1.413,44	4.269,61	430,28	4.699,89	7,58	84,7

* ohne Bauabfall
Das Abfallaufkommen in der MTU ist auslastungsabhängig. Gefährliche Abfälle stammen hauptsächlich aus der Galvanik, der Abwasseraufbereitung und im geringeren Umfang von anderen Produktionsprozessen. Die Menge an gefährlichem Abfall korreliert mit den Produktionsmengen. Über 84 Prozent der anfallenden Abfälle in den deutschen Werken werden stofflich und thermisch verwertet.

Gemeinsam stark: Mitarbeiter und Führung

Leitsatz:
Wir tragen gemeinsam zum Unternehmenserfolg bei.



Unser Ansatz

Jeder einzelne Mitarbeiter gestaltet die Zukunft des Unternehmens. Und zusammen bilden sie ein starkes Team, geprägt von hoher Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft sowie einem einzigartigen Know-how. Wir sind in einer High-Tech-Branche wie der Luftfahrt geschätzt als zuverlässiger Partner und innovativer Ideengeber. Das verdanken wir den gut ausgebildeten, fach-

lich qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Sie sichern den Erfolg des Unternehmens. Die Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter ist uns daher ein großes Anliegen. Wir respektieren die Rechte der Arbeitnehmer und setzen uns für eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung, faire Arbeitsbedingungen und für Vielfalt und Chancengleichheit ein.

Fokusthemen:	Seite
Vielfalt und Chancengleichheit.....	27
Mehr Frauen in Führung	27
Gut ausgebildet: Die Nachwuchs-	28
förderung der MTU	
Fit am Arbeitsplatz: Ein ganzheit-	29
liches Gesundheitsmanagement	
Arbeitssicherheit	30

Vielfalt und Chancengleichheit

Mehr Frauen in Führung

Wir bekennen uns zu Chancengleichheit und Gleichbehandlung unserer Mitarbeiter ohne Wenn und Aber. Unter Vielfalt oder Diversity im Unternehmen ist die Zusammenarbeit von Jung und Alt, von Frauen und Männern, von verschiedenen Nationen und Kulturen sowie die Integration von einsatzeingeschränkten Mitarbeitern zu verstehen. Diesen Aspekten von Vielfalt im Unternehmen tragen wir Rechnung durch:

- flexible Arbeitszeitmodelle
- Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- gezielte Personalentwicklung
- umfangreiche Aus- und Weiterbildungsprogramme
- Förderung von Frauen

Die MTU hat sich zur Unterstützung von Vielfalt im Arbeitsumfeld bekannt und war im Jahr 2010 einer der Erstunterzeichner der „Charta der Vielfalt“ – eine von der Bundesregierung geförderten Initiative für Vielfalt in der Gesellschaft. Respekt, Fairness, Toleranz und Wertschätzung sind verbindliche Werte der MTU und im Unternehmensleitbild verankert. Die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen und Altersgruppen trägt dazu bei, die Innovationsfähigkeit der MTU zu steigern, sie dient der Nachwuchssicherung in Zeiten des demografischen Wandels, der den Arbeitsmarkt in Deutschland verändert. Gemischte Teams sind nachweislich kreativer, effektiver und erfolgreicher. Fast 100 Nationen arbeiten bei der MTU in Deutschland reibungslos zusammen. Tandems aus älteren erfahrenen und jungen, nachrückenden Mitarbeitern gewährleisten den Wissenstransfer zur nächsten Generation.

Vielfalt und Chancengleichheit bedeutet für uns in besonderem Maße die Förderung von Frauen, um mögliche Benachteiligungen im Berufsleben zu beseitigen und Aufstiegschancen von Frauen zu sichern. Die MTU hat zusammen mit 13 weiteren Unternehmen das Münchner Memorandum für Frauen in Führung unterzeichnet. Im Jahr 2011 haben wir uns konkrete Ziele gesteckt: Der Anteil von Frauen mit Führungsaufgaben soll von 7,8 Prozent (deutschlandweit) beziehungsweise 8 Prozent (am Stammsitz in München) bis 2015 verdoppelt werden. Auf der Basis einer eingehenden Situationsanalyse ist 2011 ein Konzept entstanden. In zielgerichteten Maßnahmen treiben wir die Umsetzung ab 2012 voran. Der Vorstand setzt sich aktiv für dieses Ziel ein und trägt es ins Unternehmen, um die notwendige hohe Akzeptanz und Unterstützung zu erreichen. Darüber hinaus engagiert sich die MTU in zahlreichen Programmen und Initiativen zur Frauenförderung wie dem Cross Mentoring Programm der Stadt München oder durch die MTU Studien-Stiftung für junge Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Ausbildungen und Studiengängen.

Auch der Aufsichtsrat soll weiblicher werden: In den nächsten zwei Wahlperioden soll der Frauenanteil auf mindestens zwei weibliche Aufsichtsräte steigen und je eine Aufsichtsrätin von der Arbeitnehmer- und eine Aufsichtsrätin von der Anteilseignerseite stammen. Das Gremium orientiert sich dabei am Frauenanteil im Konzern. Derzeit ist eine Frau Mitglied im Aufsichtsrat der MTU. Zudem verpflichtet sich der Aufsichtsrat, Chancengleichheit auch bei der Zusammensetzung des Vorstandes zu wahren und langfristig einen angemessenen Frauenanteil zu erreichen.



„Das Denken in Zyklen von Produktgenerationen bestimmt das Geschäft der MTU. Die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens liegt damit in ganz besonderem Maße in der Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft begründet. Nur wenn unsere Mitarbeiter möglichst lange gesund bleiben, können wir als Unternehmen von dem über viele Jahre aufgebauten Fachwissen profitieren und dadurch die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der MTU stärken.“

Reiner Winkler,
Vorstand Finanzen und Personal,
MTU Aero Engines



Gut ausgebildet: Die Nachwuchsförderung der MTU

Bildung ist für die MTU ein wichtiges und hohes Gut. Bildung fördert Chancengleichheit, verhindert Diskriminierung und ermöglicht einen freien Zugang zum öffentlichen wie beruflichen Leben. Die MTU investiert mit einer Ausbildungsquote von rund fünf Prozent intensiv in den Nachwuchs. Die Nachwuchsförderung verstehen wir auch als Zukunftssicherung der MTU, denn als Hochtechnologie-Unternehmen liegt der Schlüssel zum Erfolg in qualifizierten, motivierten und verantwortungsbewussten Mitarbeitern. Daher dient die Berufsausbildung bei der MTU nicht allein der fachlichen Qualifizierung. Wir setzen gleichrangige soziale und ökologische Schwerpunkte. Die Entwicklung der Persönlichkeit und die Sensibilisierung für den Umweltschutz ist uns ein besonderes Anliegen. Wir vermitteln und leben die MTU-Unternehmenskultur vom ersten Tag der Ausbildung an.

Die Nachwuchsförderung setzt für uns aber schon früher ein, bereits in den Schulen und Familien. Die MTU engagiert sich in zahlreichen Initiativen, um Kinder und Jugendliche früh für Technik zu begeistern und an technische Berufe heranzuführen. So öffnet das Unternehmen seine Werkstore beim jährlich stattfindenden Girls' Day, einem bundesweiten Aktionstag, um Schülerinnen in ihrer Berufswahl zu unterstützen.



Highlight

Attraktiver Arbeitgeber MTU

Für Hochschulabsolventen und Nachwuchskräfte ist die MTU top: Bereits zum sechsten Mal in Folge hat das Unternehmen 2011 die begehrte Auszeichnung „TOP Arbeitgeber Deutschlands“ erhalten. Das Sozialforschungsinstitut crf führt jährlich eine vergleichende Analyse der Personalleistungen und deren Umsetzung von mehr als 100 deutschen Arbeitgebern aus unterschiedlichen Branchen durch. Auf der Grundlage von umfassenden Fragebögen und Interviews mit ausgewählten Mitarbeitern, Führungskräften und Personalverantwortlichen werden Unternehmenskultur, Training und Entwicklung, Karriere, Primäre Benefits, Sekundäre Benefits und Work-Life-Balance bewertet. Vor allem im Bereich Work-Life-Balance hat die MTU mit ihrem breiten Angebot an flexiblen Arbeitsmodellen wiederholt sehr gut abgeschnitten.

Highlight

Prämierte Förderung

Die gezielte Gesundheitsförderung der MTU wurde 2011 ausgezeichnet: Als Finalist erhielt die MTU das Gütesiegel „Top Gesundheitsmanagement Award 2011“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen unterstützt wird.

Fit am Arbeitsplatz: Ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter sowie ein sicheres Arbeitsumfeld haben für uns einen hohen Stellenwert. Der Vorstand hat die Entwicklung eines Integrierten Gesundheitsmanagements für alle deutschen Standorte initiiert, um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu stärken. 2011 haben wir mit dessen Einführung und Umsetzung begonnen. Ein Schwerpunkt ist die nachhaltige Gestaltung des Arbeitsplatzes unter arbeitsmedizinischen Gesichtspunkten. Damit sollen gesundheitliche Beeinträchtigungen und mögliche Folgeschäden verhindert werden. Wir erarbeiten MTU-Arbeitsplatzstandards, die arbeitsmedizinische Anforderungen zum Beispiel in Hinblick auf Ergonomie erfüllen. In diesen Standards legen wir auch anforderungsgerechte Arbeitsplätze für Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen fest. Mit der Analyse altersgerechter Bedingungen am Arbeitsplatz wurde 2011 bereits begonnen. Erste Arbeitsplätze an verschiedenen Standorten und in unterschiedlichen Produktionsbereichen wurden im Rahmen eines Pilotprojektes entsprechend eingerichtet.

Gesundheitsquote der aktiven Belegschaft Deutsche Standorte Jahresdurchschnitte 2010–2011

		2010	2011
München	Angestellte	96,9%	96,6%
	Gewerbliche	93,6%	93,4%
	Gesamt	95,6%	95,3%
Hannover	Angestellte	96,3%	95,9%
	Gewerbliche	93,8%	93,8%
	Gesamt	94,6%	94,5%
Berlin	Angestellte	95,7%	97,1%
	Gewerbliche	95,1%	94,5%
	Gesamt	95,3%	95,5%
Gesamt	Angestellte	96,8%	96,5%
	Gewerbliche	93,8%	93,6%
	Gesamt	95,3%	95,1%

Die Aktive Belegschaft setzt sich zusammen aus der Stammbeschaft und aus befristeten Arbeitnehmern.

Auf einen Blick

Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement 2011 an den deutschen Standorten:

- Ergonomie & mehr: neue Einrichtung von Arbeitsplätzen (höhenverstellbare Arbeits-tische und angepasste Beleuchtungskon-zepte im Fertigungsbereich)
- Erfolgsfaktor Gesundheit: Weiterbildung und Sensibilisierung von Führungskräften, Grundsätze zur Rollendefinition „Gesund-heitsorientiertes Führen“
- Kein Stress mit dem Stress: Aktionstage zur Prävention stressbedingter Erkrank-ungen
- Effektiver Muskelaufbau: Vibrationstrai-nung am Arbeitsplatz (Pilotprojekt in der Produktion)
- Aktive Pause: Angebot von Bewegungs-übungen im Arbeitsalltag

Die gezielte Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter hat dazu beigetragen, dass wir die Gesundheitsquote trotz einer älter wer-denden Belegschaft auf einem konstanten Niveau halten konnten.



Arbeitssicherheit

Der Arbeitsschutz zählt zu den Grundsätzen der sozialen Verantwortung der MTU. Die Einhaltung nationaler Bestimmungen sind für uns Mindeststandard. Wir haben den Anspruch, eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung zu bieten und arbeiten daher kontinuierlich an Verbesserungen. Ein Managementsystem definiert alle Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten und wird regelmäßig internen und externen Audits unterzogen. Es ist nach OHSAS 18001 zertifiziert und wird jährlich im Überwachungsaudit überprüft beziehungsweise alle drei Jahre rezertifiziert. Alle drei Jahre legen wir auch ein neues Arbeitsschutzprogramm auf. 2011 wurde dieser Maßnahmenkatalog für den Hauptsitz München neu erstellt. Über die Umsetzung und Einhaltung der Vorgaben wird jährlich an den Standortverantwortlichen für Arbeitssicherheit berichtet, für den größten MTU-Standort in München ist das der Vorstand Technik. Damit unterstreicht das Unternehmen den hohen Stellenwert, den Mitarbeitergesundheit und Arbeits-

sicherheit für die MTU haben. Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter und übernehmen zudem eine Vorbildfunktion. Dazu werden die Führungskräfte aus allen Unternehmensbereichen im Rahmen eines Pflichtprogramms bestehend aus insgesamt 14 Seminaren qualifiziert.

Die Fürsorgepflicht gegenüber unseren Mitarbeitern nehmen wir ernst und leisten Prävention zur Verhütung von Unfällen. Entsprechende Maßnahmen wie Informationskampagnen und Unfallanalysen werden an allen deutschen Standorten durchgeführt. Der Arbeitsschutz wird über alle Unfälle informiert, für jeden Unfall werden die Ursachen analysiert und Maßnahmen zur Beseitigung festgelegt. Bei meldepflichtigen Unfällen mit mehr als drei Tagen Ausfallzeit wird die Berufsgenossenschaft eingebunden. Unfälle werden in Statistiken nach festgelegten Standards erfasst und dokumentiert. Zusätzlich existiert an allen deutschen Standorten ein System zur Erfassung von Beinahe-Unfällen. Dadurch erreichen wir eine Unfallquote auf konstant niedrigem Niveau. 2011 gab es drei meldepflichtige Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter für den Stammsitz München. Unser Ziel ist eine Unfallquote gleich Null.

Unfälle Deutsche Standorte
Jahresendstände 2010–2011

		2010	2011
München	Unfälle/1000 Mitarbeiter	4,1	3,0
Hannover	Unfälle/1000 Mitarbeiter	0,6	0,6
Berlin	Unfälle/1000 Mitarbeiter	8,0	8,3
Gesamt	Unfälle/1000 Mitarbeiter	4	4

Arbeitsbedingte Todesfälle hat es seit 2002 in der MTU nicht mehr gegeben.



Auf einen Blick

- Qualifizierungsquoten 2011:
- 100 Prozent: TF (Produktion, größtes Center MTU-weit)
 - 97 Prozent: TL (Einkauf, zweitgrößtes Center MTU-weit)



Gesamtbelegschaft der MTU (deutsche Standorte) nach
Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region:

Beschäftigungsart	12/2011	München	Hannover	Berlin
Stammbelegschaft n.n.	86,7%	90,7%	82,5%	71,5%
Befristete n.n.	3,3%	0,3%	6,5%	13,8%
Auszubildende n.n.	4,6%	3,4%	6,1%	8,4%
Werkstudenten/Ferienbeschäftigte n.n.	2,1%	1,9%	2,1%	3,9%
Praktikanten/Dipl./Doktoranden n.n.	2,9%	3,2%	2,5%	2,3%
Bef. TZ-Mitarbeiter in Elternzeit n.n.	0,4%	0,5%	0,3%	0,0%
Geringfügig Beschäftigte n.n.	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%
Gesamtbelegschaft n.n.	7.047	4.582	1.728	737
Regionale Verteilung		65%	25%	10%
Frauenquote	13%	14%	10%	15%
Teilzeitquote	5%	6%	4%	5%
Ausländeranteil	6%	7%	4%	2%

Die Gesamtbelegschaft beinhaltet keine Leiharbeitnehmer, externen Mitarbeiter und Soldaten aus dem Kooperativen Modell. Die aufgeführten Werte beziehen sich auf die deutschen Standorte München, Hannover und Berlin zum Stichtag 31.12.2011.

Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung hinsichtlich
Geschlecht und Nationalität:

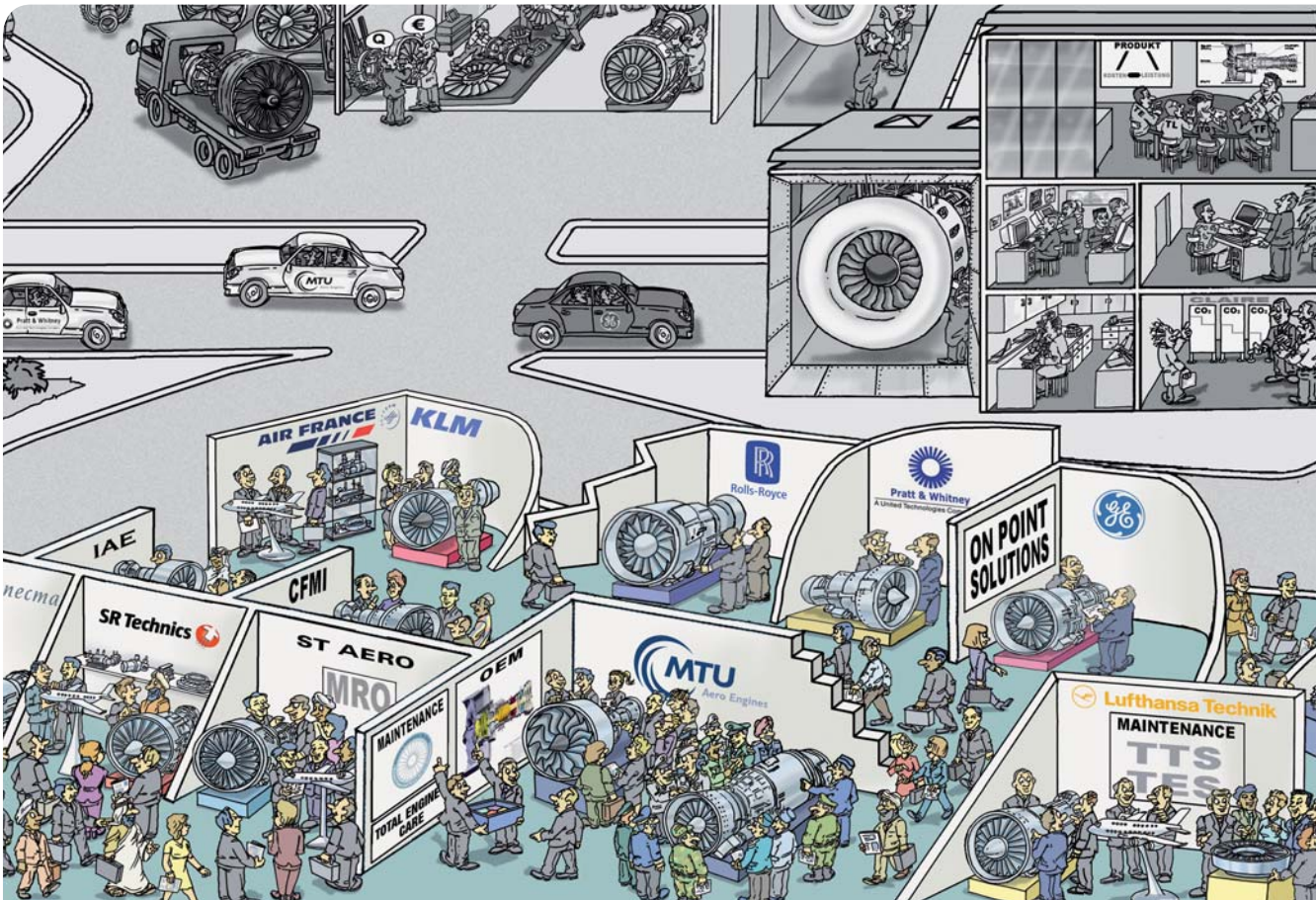
	München	Hannover	Berlin	Gesamt
Führungskräfte – Gesamt	580	131	44	755
davon deutsch	96%	90%	100%	95%
davon ausländisch	4%	10%	0%	5%
davon männlich	92%	92%	89%	92%
davon weiblich	8%	8%	11%	8%
Meister – Gesamt	0%	34%	27%	7%
davon männlich	0%	33%	27%	7%
davon weiblich	0%	1%	0%	0%
Erweiterter Führungskreis (EFK)	81%	49%	52%	74%
davon männlich	74%	43%	45%	67%
davon weiblich	7%	6%	7%	7%
Führungskreis (FK)	15%	15%	18%	15%
davon männlich	14%	15%	14%	14%
davon weiblich	1%	1%	5%	1%
Oberer Führungskreis (OFK)	3%	2%	2%	3%
davon männlich	3%	2%	2%	3%
davon weiblich	0%	0%	0%	0%
Vorstand	1%	0%	0%	1%
davon männlich	1%	0%	0%	1%
davon weiblich	0%	0%	0%	0%

Die Meister werden in München zum Erweiterten Führungskreis (EFK) gezählt und sind daher für den Standort nicht extra ausgewiesen.



Verantwortungsvolles Miteinander: Zusammenarbeit und Verhalten in der MTU

Leitsatz:
Leistung und gegenseitige Wertschätzung bestimmen unser Verhalten.



Unser Ansatz

Die MTU respektiert die international anerkannten Menschenrechte und achtet auf deren Einhaltung innerhalb des Unternehmens. Die MTU verpflichtet sich, die Persönlichkeit und Würde jedes Einzelnen zu achten, Chancengleichheit bei der Beschäftigung zu wahren und Diskriminierung zu verhindern. Mitarbeiter der MTU dürfen nicht wegen ihres Geschlechts, ihrer Rasse, einer Behinderung, ihrer Herkunft, Religion,

ihres Alters oder wegen ihrer geschlechtlichen Ausrichtung unterschiedlich behandelt werden. Alle Mitarbeiter werden allein aufgrund ihrer Kompetenzen, Fähigkeiten und Leistungen eingesetzt und gefördert. Um dies sicherzustellen, haben wir verbindliche Verhaltensregeln unternehmensweit festgeschrieben, die, falls erforderlich, für einzelne Tochtergesellschaften oder Ressorts in Abstimmung ergänzt werden.

Fokusthemen:	Seite
Verhaltensgrundsätze	33
Korruptionsbekämpfung	34
Mitgliedschaften	34



„Korruption, das heißt Beeinflussung von Geschäftspartnern oder geschäftlichen Transaktionen durch Geschenke oder Vorteilsgewährung, kommt für die MTU nicht in Frage. Ich erwarte von allen MTU-Mitarbeitern entsprechendes Verhalten. Wir setzen auf überzeugende Produkte – als gesunde Basis für nachhaltige Geschäftsbeziehungen.“

Egon Behle
MTU-Vorstandsvorsitzender

Verhaltensgrundsätze

Offenheit, Toleranz, Respekt, Wertschätzung, Verantwortung und Vertrauen – das sind wesentliche Werte unserer Unternehmenskultur. Sie spiegeln sich in den Verhaltensgrundsätzen der MTU wider, auf die wir uns als einen verbindlichen Maßstab des Handelns verständigt haben. Diese Grundsätze zum Schutz der Menschenrechte, zur Verhinderung von Korruption und unzulässigem Verhalten gegenüber Wettbewerbern und Geschäftspartnern, zur Einhaltung geltenden Arbeitsrechts und anerkannter Arbeitsbedingungen, zu Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zur Qualifizierung gelten weltweit für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand. Alle Mitarbeiter verpflichten sich zu einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit und zu verantwortungsbewusstem und aufrichtigem Verhalten. Von unseren Zulieferern erwarten wir vergleichbare Grundsätze als Basis für eine dauerhafte Geschäftsbeziehung.

Die MTU-Verhaltensgrundsätze sind im Internet veröffentlicht unter:
http://www.mtu.de/de/company/sustainability/code_of_conduct/index.html

Um diese Unternehmenskultur der Offenheit, Toleranz und Meinungsvielfalt im alltäglichen Arbeitsleben zu fördern, hat die MTU darüber hinaus eine Richtlinie zum partnerschaftlichen Verhalten eingeführt. Das Unternehmen verpflichtet sich darin, Mobbing, sexuelle Belästigung und Diskriminierung zu unterbinden und Verstöße angemessen zu ahnden. Es gab 2011 eine interne Beschwerde nach dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz, der mit angemessenen Maßnahmen entgegen wurde.



Korruptionsbekämpfung

Zu unserer unternehmerischen Verantwortung gehört die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Wir verurteilen Korruption, einschließlich Bestechung und Erpressung, sowie jede andere Form von Wirtschaftskriminalität und treten für einen fairen gleichberechtigten und transparenten Wettbewerb ein. Integrität und verantwortungsvolles Handeln sind Bestandteile unserer Unternehmenskultur und in den Verhaltensgrundsätzen für Mitarbeiter und Führungskräfte verbindlich festgeschrieben.

Die MTU hat ein Compliance Board, bestehend aus den Leitern der Rechtsabteilung, des Corporate Audits und der Corporate Security, als zentrale Stelle zur Ermittlung von Verstößen eingerichtet, das einer lückenlosen Aufklärung von Verdachtsmeldungen und Fällen verpflichtet ist. Die MTU hat 2011 sämtliche Verträge von Vertriebsberatern durch das Compliance Board auf mögliche Korruptionsrisiken untersuchen lassen. Dabei wurde der überwiegende Teil der Berater auch auf mögliche Anhaltspunkte für illegale Handlungen durch eine unabhängige Organisation überprüft. Alle neuen oder zu verlängernden Beraterverträge werden vom Compliance Board auf Korruptionsrisiken untersucht. Erst nach dessen positiver Empfehlung genehmigt der Vorstand den Vertragsabschluss. Darüber hinaus ist das Compliance Board präventiv tätig und widmet sich der Sensibilisierung der Mitarbeiter durch entsprechende Maßnahmen. Schwerpunkt im Jahr 2011 waren Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter und in spezieller Form für Mitarbeiter und Führungskräfte in Vertrauenspositionen. Flankierend zum zentralen Compliance Board agieren MTU-weit Konzernbeauftragte für einzelne Themenfelder, zum Beispiel für den

Datenschutz, die dafür Sorge tragen, dass die speziellen Regelungen eingehalten werden, und dass im ganzen Unternehmen einheitliche Standards auf Grundlage der jeweils gesetzlich geltenden Regelungen gelten. Der Vorstand wird kontinuierlich über die Arbeit des Compliance Board und der Konzernbeauftragten informiert. Unterstützt wird er durch die Interne Revision, die in Compliance Audits die Geschäftsprozesse und -abläufe auf gesetzliche Konformität und Einhaltung interner Richtlinien überprüft.

Ein Ombudsmann ist vertrauliche Anlaufstelle für Hinweise von Führungskräften, Lieferanten, Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern.

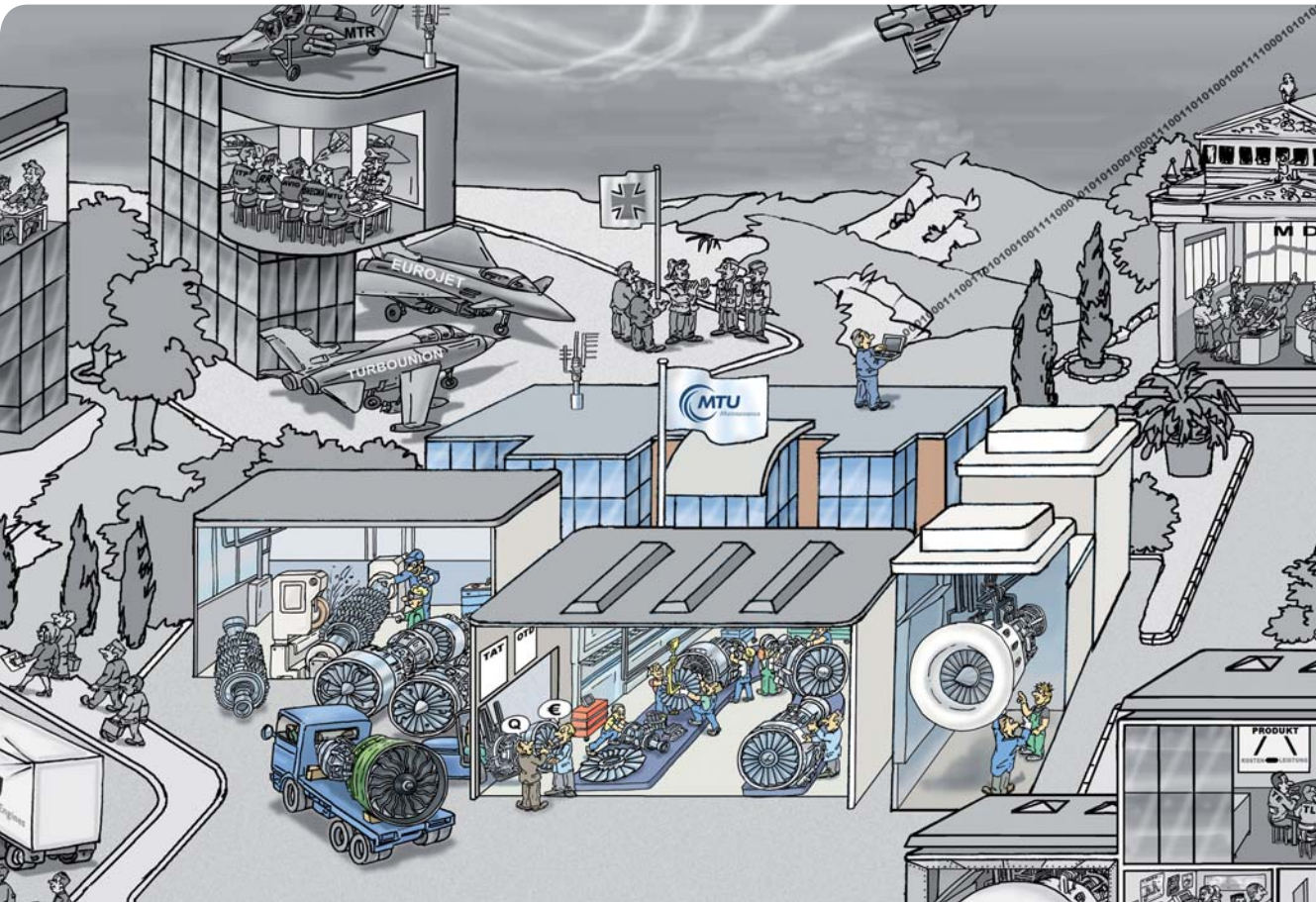
Mitgliedschaften

Seit 2011 ist die MTU Mitglied in der Aerospace and Defence Industries Association of Europe. Sie erkennt durch ihre Mitgliedschaft die dort geltenden acht Standards an, die sich gegen Korruption, Bestechung und gegen einen unfairen Wettbewerb richten. Darüber hinaus hat die MTU im Mai 2011 den UN Global Compact unterzeichnet, eine internationale Initiative, in der sich Unternehmen verpflichten, ihre Strategie und Geschäftstätigkeit nachhaltiger auszurichten. Die MTU bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact zum Schutz der Menschenrechte, für faire Arbeitsbedingungen, zum Umweltschutz und zur Korruptionsbekämpfung. Sie verpflichtet sich, diese Prinzipien im Unternehmen umzusetzen und zu fördern. Regelmäßig berichtet sie zudem als Mitglied an den UN Global Compact über die Fortschritte bei diesem Verbesserungsprozess.



Produkte von ausgezeichneter Qualität

Leitsatz:
Die MTU wächst profitabel mit der Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung von zivilen und militärischen Triebwerken.



Unser Ansatz

Die Produkte der MTU – insbesondere Niederdruckturbinen, Hochdruckverdichter, Herstell- und Reparaturverfahren sowie Instandsetzung – sind in der Branche viel beachtet und gefragt. Sie beruhen auf Technologien auf dem Stand der Technik oder sogar darüber hinausgehend wie die schnelllaufende Niederdruckturbinen für den neuen Getriebefan. Sie werden nach bewährten Verfahren und unter wirtschaftlichen Aspekten entwickelt und gefertigt und gemäß der geltenden Normen validiert. Die einwandfreie Qualität unserer Produkte garantieren

wir innerhalb eines ausgeklügelten Qualitätsmanagementsystems. Die Einhaltung der Anforderungen unserer Auftraggeber, der behördlichen beziehungsweise gesetzlichen Vorschriften sowie unternehmensinterner Forderungen sind darin berücksichtigt. Diese Aufgabe verstehen wir weltweit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit der ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Produkte, Prozesse und Leistungen sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Fokusthemen:	Seite
Sicherheit in der Luftfahrt.....	37
Reparaturkompetenz.....	38
Sicherheitsprüfverfahren	38
Awards für die MTU	38



„Als weltweit größter unabhängiger Anbieter für die Instandsetzung ziviler Triebwerke verstehen wir uns als technologischer Schrittmacher der Branche. Unsere Hightech-Reparaturverfahren sind weltweit einmalig, zum Großteil patentiert und unter dem Markennamen MTU^{Plus} Repairs bekannt. Sie sind das beste Beispiel, wie nachhaltiges und ökonomisches Wirtschaften Hand in Hand gehen. Der Kunde spart Materialkosten für teure Neuteile, gleichzeitig schonen wir Ressourcen und damit die Umwelt. Für die MTU Maintenance bedeutet die umfassende Reparaturkompetenz einen Wettbewerbsvorteil am Markt.“

Dr. Stefan Weingartner,
Vorstand Zivile Instandhaltung
MTU Aero Engines

Luftfahrt: Sicherheit und Qualität bis ins kleinste Detail

Das Leben eines Triebwerks ist vom ersten Entwurf bis zum letzten Flug, bevor es ausgemustert wird, sehr lang. Allein von den ersten Konzeptstudien für einen neuen Antrieb bis zum fertigen Produkt vergehen etliche Jahre. Zahlreiche Entwicklungsschritte und -stationen sind notwendig, damit das Triebwerk im Einsatz zuverlässig und sicher arbeitet und die vertraglich garantierten Leistungsanforderungen erfüllt. Dazu werden jeder Antrieb und seine Komponenten einem umfangreichen Testprogramm auf dem Prüfstand am Boden und im Rahmen der Flugerprobung in der Luft unterzogen. Bevor ein Antriebsmuster von der zuständigen Luftfahrtbehörde zertifiziert und damit für den Liniendienst bei der Airline freigegeben ist, hat es mehrere tausend Flugzyklen absolviert und in verschiedenen Tests seine Sicherheit und Zuverlässigkeit nachgewiesen. Das Testprogramm ist dabei genau vorgeschrieben und beinhaltet unter anderem Vogelschlag- und Hagelschlagversuche, Eis-, Wasser- und Sandansaugen, Schwingungs- und Schaufelbruchversuche sowie Dauerbelastungstests mit mehreren tausend Stunden Laufzeit. Die MTU führt einen Teil dieser wichtigen Zulassungstests auf ihren Prüfständen am Standort München durch.

Solch strenge Anforderungen gelten dabei nicht nur für das gesamte Triebwerk, sondern auch für seine einzelnen Module sowie für neue Technologien und Werkstoffe. Auch diese müssen in der Luftfahrt, bevor sie in einem Serienprodukt verwendet werden dürfen, ihre Einsatztauglichkeit eindeutig unter Beweis gestellt haben. Absolute Sicherheit ist im Luftverkehr unerlässlich, denn kleinste Fehler können katastrophale Folgen haben.

Die MTU stellt daher höchste Qualitätsanforderungen an ihre Produkte, Dienstleistungen und Lieferanten. Sicherheit hat Vorrang bei unserem Handeln. Die hohen Qualitätsstandards werden bei der MTU streng überwacht – jederzeit, auf jeder Produktionsstufe und von jedem Mitarbeiter. Unser Managementsystem gewährleistet, dass die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten und die Zuständigkeiten im Unternehmen klar festgelegt sind. So garantieren wir unseren Kunden die gleiche Qualität an jedem MTU-Standort – weltweit. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird durch Behörden, interne und externe Audits überprüft.



MTU Maintenance: Einmalige Reparaturkompetenz

Ist ein neues Triebwerk entworfen, entwickelt, getestet und zugelassen, kann es im regulären Flugbetrieb durchstarten. Moderne Triebwerke haben eine Lebensdauer von 100.000 Flugstunden und mehr. 20.000 bis 30.000 Flugstunden vergehen in der Regel, bevor ein Triebwerk zum ersten Mal instandgesetzt werden muss. Für einen solchen Shopvisit unterhält die MTU Maintenance ein globales Netzwerk mit Standorten auf der ganzen Welt. Die Instandhaltungsintervalle richten sich heute nach dem Zustand des Triebwerks und nicht mehr nach festgelegten Zyklen. Kann ein Triebwerk nicht mehr instandgesetzt werden, wird es entsorgt. Allerdings sind die Materialien eines Flugtriebwerks wie Titan- und Nickelbasislegierungen so wertvoll, dass sie fast komplett wieder eingeschmolzen werden. Wenn ein Bauteil nicht mehr repariert werden kann, wird es ausgetauscht. Da die MTU Maintenance eine Reihe an innovativen Hightech-Reparaturverfahren beherrscht, die sie selber entwickelt hat, erreicht sie bei der Instandsetzung weltweit einmalige Reparaturtiefen. Das kommt der Umwelt zugute: Es spart Material und schont Ressourcen. Die MTU erweitert diese Reparaturfähigkeit immer stärker und investiert in die Forschung und Entwicklung dafür notwendiger Spezialverfahren.

Sicherheit hat Vorrang

Bevor ein MTU-Bauteil eingebaut beziehungsweise ausgeliefert wird, muss es umfangreiche und ausgeklügelte Qualitätsanforderungen erfüllen. Sicherheitskritische Bauteile werden dabei besonders intensiv geprüft. Jedes dieser Bauteile durchläuft mehrere Prüfungen, in denen es mit verschiedenen Verfahren wie Wirbelstrom-, Röntgen- oder Rissprüfung auf fehlerfreie Qualität gecheckt wird. Alle Bauteile, die in einem Triebwerk verwendet werden, müssen als solche zugelassen und absolut fehlerfrei sein. Gemäß unserem Grundsatz „Sicherheit hat Vorrang bei unserem Handeln“ gilt für uns: Wir verwenden nur zugelassene, einwandfreie und klar identifizierbare Bauteile. Das sind von der entsprechenden Luftfahrtbehörde zugelassene Teile, die auf genehmigten Entwicklungsunterlagen basieren und in Übereinstimmung mit den zutreffenden luftrechtlichen Regelungen von einem dazu berechtigten Betrieb hergestellt oder instand gesetzt sind und über die notwendige Dokumentation verfügen. In der Luftfahrt gelten strenge Regeln hinsichtlich der Dokumentationspflichten, um die so genannte Lufttüchtigkeit eines Bauteils oder Triebwerks nachzuweisen. Die Dokumentation muss lückenlos und vollständig vorliegen. Daran halten wir uns auf jeder Stufe unseres Produktionsprozesses.



Darüber hinaus stellen wir hohe Qualitätsanforderungen an Lieferanten und deren Zulieferteile. Jeder Lieferant muss von der MTU zugelassen sein. Dafür nehmen wir den gesamten Herstellprozess vor Ort unter die Lupe und verlangen einen hohen Dokumentationsgrad. Die angelieferten Roh- oder Fertigteile werden im Wareneingang mit den unterschiedlichsten technischen Methoden geprüft, bevor sie für die weitere Produktion freigegeben werden.

Zertifizierte Qualität

Unsere Kunden und Partner bestätigen uns in diesem Bemühen um höchste Qualität und absolute Sicherheit. Im Berichtsjahr 2011 erhielt die MTU Maintenance Hannover von ihrem Kunden Atlas Air den Strategic Supplier Award in der Kategorie „Innovation, Cost and Risk Management“. Atlas Air lässt seine CF6-80-Triebwerke exklusiv bei der MTU Maintenance instand setzen. Bereits zum dritten Mal hintereinander wurde die MTU 2011 mit dem Supplier Gold Award des Pratt & Whitney Mutterkonzerns United Technologies Corporation (UTC) für besondere Leistungen in Qualität, Liefertreue und Kundenzufriedenheit ausgezeichnet. Pratt & Whitney ist Original Equipment Manufacturer (OEM) für Flugzeugtriebwerke und für die MTU ein wichtiger Kooperationspartner, mit dem sie viele Triebwerksprogramme, darunter den neuen Getriebefan, realisiert.

Für die Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung von luftfahrttauglichen Triebwerksteilen und -modulen hat die MTU alle erforderlichen Zertifizierungen und Zulassungen. Eine Auflistung findet sich im Internet unter:

<http://www.mtu.de/de/company/quality/certification/index.html>

Gegen die MTU Aero Engines sind im Berichtszeitraum 2011 keine wesentlichen Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften hinsichtlich der Nutzung der Produkte verhängt worden oder Bußgeldverfahren anhängig.



Dialog mit den Stakeholdern

Die MTU pflegt einen offenen Umgang mit ihren Stakeholdern. Stakeholder sind für uns alle Gruppen, die mit dem Unternehmen in regelmäßiger Beziehung stehen: Aktionäre, Investoren und Finanzanalysten, Arbeitnehmer, potenzielle Nachwuchskräfte, Betriebsräte und Gewerkschaftsvertreter, Kunden, Lieferanten, Anwohner, Umweltschutzverbände, Wissenschaftler, Behördenvertreter, Politiker und Vertreter regionaler, überregionaler Medien sowie Fachjournalisten. Der stetige Dialog ermöglicht uns, die Erwartungen an das Unternehmen zu identifizieren und darauf angemessen zu reagieren.

Unsere Plattformen für Gesprächsangebote

Im Jahr 2011 kommunizierten wir über Intranet und Internet, Broschüren und Flyer, Mitarbeiter- und Kundenzeitschriften – und direkt mit den Zielgruppen auf Veranstaltungen wie Messen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür und in Gesprächsforen.

Die Bereiche Unternehmenskommunikation /Public Affairs und Investor Relations stehen im ständigen Gespräch mit Medienvertretern, Politikern und Kapitalmarktteilnehmern. Bei der jährlichen Hauptversammlung sowie bei der Investoren- und Analystenkonferenz, bei Conference Calls zur Quartalsberichterstattung und auf verschiedenen Roadshows können Themen und Fragen an die MTU adressiert werden.

In regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen des Personalbereichs erhalten wir die Einschätzung der Mitarbeiter zu ihrem Arbeitsumfeld, zur Unternehmenskultur und Strategie sowie zu Entwicklungs- und Verbesserungspotenzialen. An allen deutschen Standorten existieren Arbeitnehmervertretungen zur betrieblichen Mitbestimmung.

Kunden werden über das Markt- und Produktmanagement mit Hilfe verschiedener Kommunikations- und Dialoginstrumente angesprochen, vor allem auf internationalen

Branchen-Messen und -Konferenzen. Das Supplier Management ist für die Betreuung und Weiterentwicklung von Lieferantenbeziehungen verantwortlich.

Darüber hinaus öffneten wir das Werksmuseum im Rahmen der Langen Nacht der Museen in München sowie an weiteren ausgewählten Tagen im Jahr und gewährten einen Einblick in die Triebwerkstechnik und Unternehmensgeschichte.

Der Dialog mit Kommunen und Gemeinden läuft direkt über die Geschäftsführung des jeweiligen Standorts. Um dem steigenden Interesse der Stakeholder am Thema Nachhaltigkeit gerecht zu werden, hat sich die MTU entschieden, die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu intensivieren – dieser Nachhaltigkeitsbericht für 2011 nach den GRI-Richtlinien gehört zu den ersten Schritten. Darüber hinaus berichten wir an den UN Global Compact, dessen Mitglied wir seit 2011 sind, über die Fortschritte im Unternehmen bei der Einhaltung und Umsetzung der zehn Nachhaltigkeitsprinzipien der Initiative. Diesen Fortschrittsbericht machen wir über unsere Website zugänglich.

Die heutige MTU Aero Engines ist Rechtsnachfolgerin der BMW Flugmotorenbau GmbH. Die Geschichte dieses einstigen BMW-Tochterunternehmens, das während des „Dritten Reichs“ unter anderem auch Zwangsarbeiter beschäftigte, ist Gegenstand zweier geschichtswissenschaftlicher Dissertationen und eines historischen Symposiums, die von MTU und BMW Group beauftragt und gefördert wurden. Das Unternehmensarchiv der MTU steht für weitere wissenschaftliche Arbeiten auf Anfrage zur Verfügung.

Die MTU ist offen für Feedback, entsprechende Formulare können auf unserer Website unter „Kontakt“ genutzt werden. Für Fragen von Stakeholdern stehen die Ansprechpartner der MTU auch telefonisch zur Verfügung. Die eingehenden Rückmeldungen, Fragen und Bedenken werden ausgewertet, bearbeitet und bei der zukünftigen Berichterstattung berücksichtigt.



Mitgliedschaften (Auswahl)

- Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e. V. (aireg)
- Bauhaus Luftfahrt e.V.
- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.
- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)
- Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt – Lilienthal-Oberth e.V. (DGLR)
- Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e. V. (BDSV)
- UN Global Compact
- Freundes- und Förderkreis des Deutschen Museums
- Deutsches Verkehrsforum e.V.
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- European Aerospace Quality Group
- Forum Luft- und Raumfahrt e.V.
- IATA Strategic Partnerships
- IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
- Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.
- Vereinigung der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie e.V.
- Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e.V. (bayme vbm)



GRI-Index • Profil

1. Strategie und Analyse

	Verweis*
1.1 Erklärung des Vorstandes	NB 2011, S. 3
1.2 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Risiken und Chancen	GB 2011, Risikobericht S. 113ff.

2. Organisationsprofil

	Verweis*
2.1 Name der Organisation	NB 2011, S. 7
2.2 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	GB 2011, S. 258
2.3 Organisationsstruktur	GB 2011, S. 64-65
2.4 Hauptsitz der Organisation	NB 2011, S. 7
2.5. Länder der Geschäftstätigkeit	NB 2011, S. 6-7
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	GB 2011, S. 34
2.7 Bediente Märkte	GB 2011, S. 144
2.8 Unternehmensprofil/Größe der Organisation	NB 2011, S. 6-7
2.9 Wesentliche Änderungen der Größe, Struktur und Eigentümerverhältnisse	keine
2.10 Auszeichnungen	NB 2011, S. 28, 29, 38

3. Berichtsparameter

	Verweis*
3.1 Berichtszeitraum	NB 2011, S. 4
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts	NB 2011, S. 4
3.3 Berichtszyklus	NB 2011, S. 4
3.4 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	NB 2011, S. 44
3.5 Vorgehensweise bei Bestimmung der Berichtsinhalte	NB 2011, S. 4
3.6 Berichtsgrenzen	NB 2011, S. 4
3.7 Beschränkung des Geltungsbereichs	NB 2011, S. 4
3.8 Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures	NB 2011, S. 4
3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für relevante Daten	NB 2011, S. 5
3.10 Neue Darstellung von Informationen	NB 2011, S. 4
3.11 Veränderung bei Umfang, Berichtsgrenzen oder Messmethoden im Vergleich zu Vorjahren	NB 2011, S. 4-5
3.12 GRI Content Index	NB 2011, S. 42-43
3.13 Externe Bestätigung des Berichts	NB 2011, S. 5

4. Governance, Verpflichtungen und Engagement

	Verweis*
4.1 Corporate Governance/Führungsstruktur	GB 2011, Corporate Governance-Bericht S. 38ff.
4.2 Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	GB 2011, S. 40
4.3 Anzahl der unabhängigen Mitglieder im höchsten Leitungsorgan	GB 2011, S. 40
4.4 Mitspracherecht der Mitarbeiter und Anteilseigner	NB 2011, S. 40
4.5 Zusammenhang zwischen Vergütung des Vorstands und der Nachhaltigkeitsleistung der Organisation	GB 2011 Vergütungsbericht S. 43ff.
4.6 Mechanismen zur Vermeidung von Interessenskonflikten	GB 2011, S. 40
4.7 Qualifikation der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	NB 2011, S. 13
4.8 Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien zur Nachhaltigkeit	NB 2011, S. 8-9, 33
4.9 Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung und -risiken durch den Vorstand	NB 2011, S. 13
4.10 Beurteilung der Leistung des höchsten Leitungsorgans, insbesondere bezüglich Nachhaltigkeit	GB 2011, Vergütungsbericht S. 43 ff.
4.11 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	GB 2011, Risikobericht S. 113ff.
4.12 Unterstützung externer ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten	NB 2011, S. 14-15, 22-23, 27, 28, 34, 41
4.13 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensvertretungen	NB 2011, S. 41
4.14 Einbezogene Stakeholdergruppen	NB 2011, S. 40
4.15 Grundlage für die Auswahl der Stakeholder	NB 2011, S. 40
4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	NB 2011, S. 40
4.17 Einbeziehung von Fragen und Bedenken von Stakeholdern	NB 2011, S. 40

GRI-Index • Indikatoren

Ökonomie

	Verweis*
Managementansatz	NB 2011, S. 12
EC 1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	NB 2011, S. 12
EC 2 Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels	NB 2011, S. 15
EC 7 Einstellung lokaler Arbeitnehmer und Anteil in Führungspositionen	NB 2011, S. 14-15

Umweltschutz

	Verweis*
Managementansatz	NB 2011, S. 16
EN 3 Direkter Energieverbrauch	NB 2011, S. 25
EN 4 Indirekter Energieverbrauch	NB 2011, S. 25
EN 5 Eingesparte Energie	NB 2011, S. 24
EN 8 Gesamtwasserentnahme	NB 2011, S. 25
EN 21 Gesamte Abwassereinleitungen	NB 2011, S. 25
EN 22 Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	NB 2011, S. 25
EN 26 Maßnahmen zur Verminderung von Umweltauswirkungen der Produkte	NB 2011, S. 18-24

Mitarbeiter

	Verweis*
Managementansatz	NB 2011, S. 26
LA 1 Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsverhältnissen und Region	NB 2011, S. 31
LA 7 Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Summe arbeitsbedingter Todesfälle	NB 2011, S. 30
LA 8 Gesundheitsvorsorge, Beratung und Schulungen in Bezug auf ernste Krankheiten	NB 2011, S. 29
LA 13 Diversität der Mitarbeiter und leitender Organe	NB 2011, S. 27, 31

Menschenrechte

	Verweis*
Managementansatz	NB 2011, S. 26, 32
HR 4 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	NB 2011, S. 33

Gesellschaft

	Verweis*
Managementansatz	NB 2011, S. 32
SO 2 Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken untersucht wurden	NB 2011, S. 34
SO 9 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen potenziellen oder tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	NB 2011, S. 24-25, 34
SO 10 Ergriffene Präventiv- und Minderungsmaßnahmen	NB 2011, S. 32-25, 34

Produktverantwortung

	Verweis*
Managementansatz	NB 2011, S. 36
PR 1 Untersuchte Lebenszyklusstadien in Bezug auf Gesundheit und Produktsicherheit	NB 2011, S. 37-38
PR 3 Gesetzliche Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen	NB 2011, S. 37-38
PR 9 Wesentliche Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf Erwerb und Nutzung der Produkte	NB 2011, S. 38

* NB 2011 = Nachhaltigkeitsbericht 2011
GB 2011 = Geschäftsbericht 2011
http://www.mtu.de/de/investorrelations/financial_reports/index.html
(Die Seitenzahlen beziehen sich auf die pdf-Datei)

Kontakte

Herausgeber
MTU Aero Engines Holding AG
Eckhard Zanger
Leiter Unternehmenskommunikation und Public Affairs

Ansprechpartner
Ute Schwing
Tel. +49 89 1489-6522
Fax +49 89 1489-6876
ute.schwing@mtu.de

www.mtu.de

Weitere Informationen und Publikationen unter

www.mtu.de/de/company/sustainability

Glossar

www.mtu.de/de/globals/glossary

UN Global Compact – Fortschrittsbericht MTU Aero Engines

<http://www.unglobalcompact.org/COPs/detail/17657>

Global Reporting Initiative (GRI)

<https://www.globalreporting.org/languages/german/Pages/default.aspx>

ACARE, Flightpath 2050

<http://www.acare4europe.com/documents/latest-acare-documents/acare-flightpath-2050>

<http://www.acare4europe.org/sria/flightpath-2050-goals>

